

Landschaft Bauen & Gestalten



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

11 | 2012 | 45. Jahrgang
November 2012

Innovative Lösungen für das Grünflächenmanagement

S. 28



15 Diskussion über Stadt- und Freiraumplanung

Landschaftsgärtner und
-architekten im Spitzengespräch

16 Internationale Gartenschau Hamburg

Neues Quartier und grüne
Oase für alle Generationen

23 Pflasterarbeiten vor dem Goethe-Museum

Neuer Belag wird ein Jahr lang
auf Belastbarkeit getestet

24 Grundschüler durften Minibagger fahren

Großer Erfolg: Aktionstage der
Landschaftsgärtner in NRW



Stadtentwicklung:
**Echtes Grün macht
Städte lebenswert**

Seite 12

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Bis zu 30% Preisvorteil

Neu bei der BAMAKA: Reinigungsgeräte von Kärcher

Das Sortiment von
Kärcher zu attraktiven
BAMAKA Konditionen.

Jetzt im geschlossenen
Kundenbereich auf
www.bamaka.de



Anforderungscoupon

Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA.
Bitte informieren Sie mich im Detail über den neuen Großkundenvertrag.

Firma Name

Telefon E-Mail

Straße, Nr., PLZ, Ort

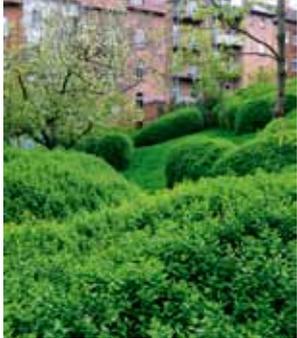
Coupon senden an:

PLZ 0-2: Frau Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
Fax 02224 981088-950
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 3-4: Frau Sigrid Konrad
Tel. 02224 981088-74
Fax 02224 981088-960
E-Mail: S.Konrad@bamaka.de

PLZ 5-6: Frau Tanja Eulgem
Tel. 02224 981088-40
Fax 02224 981088-940
E-Mail: T.Eulgem@bamaka.de

PLZ 7-9: Frau Monika Kappl
Tel. 02224 981088-70
Fax 02224 981088-970
E-Mail: M.Kappl@bamaka.de



Mit dem Internationalen Gartenarchitektur-Preis „best private plots – Die besten Gärten 2012“ wurde jetzt das Garten Labyrinth in Erfurt ausgezeichnet. Der rund 1.500 Quadratmeter große Garten hat eine bewegte Topografie: Ungefähr 7.000 Liguster wachsen in ein bis zwei Meter hohen Hecken zwischen den vorhandenen Obstbäumen und neu gepflanzten Felsenbirnen – Bericht auf Seite 7.

Aktuell

- 4 Positionen zur lebenswerten Stadt
- 4 Dienstleistungswirtschaft unterstützt Minijobreform
- 5 Tarifierhöhungen im GaLaBau ab 1. November 2012
- 5 IGA Berlin 2017: Ausstellungskonzeption überarbeiten
- 6 Geschlechtsneutrale Tarife in der betrieblichen Altersvorsorge
- 7 Garten Labyrinth in Erfurt ausgezeichnet
- 8 Fachthemen der Bauwerksbegrünung diskutiert
- 10 NürnbergMesse unterstützt „Die grüne Stadt“
- 11 Innovative städtische Grünräume ausgezeichnet

Thema des Monats

- ▶ 12 Grün macht Städte lebenswert
- ▶ 15 Diskussion über grüne Stadt- und Freiraumplanung

GaLaBau intern

- ▶ 16 igs Hamburg 2013: „Wir liegen im Plan, sind gut gerüstet“
- 18 Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis ausgelobt
- 19 Landesgartenschau Nagold: Stauden sind überall zu Hause
- 20 Fehmer-Gruppe: Seit 50 Jahren leistungsstark im GaLaBau
- 21 Thomas Zink GaLaBau: Gepflegter Maschinenpark
- 22 GaLaBau-Betrieb Zipperlen: Abgeordnete Sabine Kurtz zu Gast
- ▶ 23 Pflasterarbeiten vor dem Goethe-Nationalmuseum
- ▶ 24 NRW: Kleine Landschaftsgärtner lernten mit großem Spaß
- 25 Sachsen-Anhalt: Feierliche Freisprechung der Landschaftsgärtner
- 26 Landesgartenschau Landau 2014: Julia Klöckner zu Besuch
- 27 Schleswig-Holstein: Daniel Bröcker mit Bestnote geehrt
- 27 HdL-Team machte beim Firmenlauf in Bonn mit

Unternehmen & Produkte

- 28 Innovative Lösungen für das Grünflächenmanagement

Marketing

- 31 Edle Geschenke für Ihre Kunden

Rubriken

- 9 Termine
- 21 Steuertermine November 2012

Diese Ausgabe enthält die Beilagen:

Arbus – Produkte & Medien für den Grünbereich, Ausbilder-Info, BESCO Berliner Steincontor GmbH, E.U.R.O. Tec GmbH.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

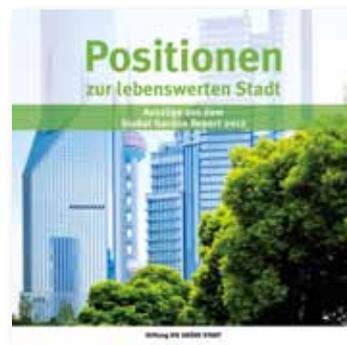
Impressum

Her¹ausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | Verantwortlich Dr. Hermann Kurth | Redaktion Bettina Holleczeck (BGL) | Verlag GaLaBau-Service GmbH | Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | Anzeigen signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | Anzeigenleitung Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | Anzeigenberatung Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de | Gestaltung Harald Kaltenbach | Druck SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin Seit 1. November 2012 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

4

Positionen zur lebenswerten Stadt

Auszüge aus der viel beachteten Studie „Global Garden Report 2012“ sind in der neuen Broschüre der Stiftung „Die grüne Stadt“ wiedergegeben.



8

Fachthemen rund um die Bauwerksbegrünung

Beim Jahrestreffen des Arbeitskreises Dachbegrünung standen aktuelle Forschungsergebnisse zu den Themen „Steildachbegrünung“ und „Gebäude, Begrünung und Energie“ im Fokus.

16

Nachhaltige grüne Oase für Jung und Alt

Die „igs hamburg 2013“ gestaltet einen Park mit dauerhaften Spiel-, Sport- und Bewegungsangeboten für alle Generationen. Die Arbeiten liegen wenige Monate vor der Eröffnung voll im Plan.



22

Landtagsabgeordnete im „Praxistest“

Die baden-württembergische Landtagsabgeordnete Sabine Kurtz half auf einer Baustelle des Unternehmens Zipperlen Garten- und Landschaftsbau beim Verlegen des Rollrasens.



31

Edle Geschenke für Ihre Kunden

Ob Schreibmappe, Krawatte, Windlicht, Taschenschirm oder Armbanduhr: Mit unseren exklusiven Geschenkideen – natürlich mit Signum und Slogan – bleiben Sie Tag für Tag in Erinnerung bei Ihren Kunden.



Neue Broschüre bei der Stiftung „Die Grüne Stadt“ erhältlich

Positionen zur lebenswerten Stadt

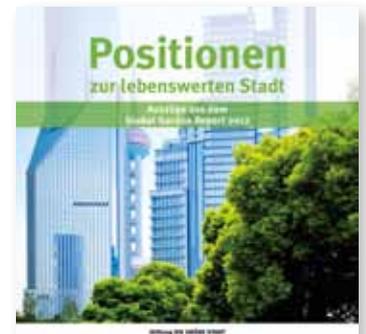
Viele Städte, die als Kultur- oder Wirtschaftszentren gelten, üben eine große Anziehungskraft aus. Urbanisation ist ein globaler Megatrend, der noch viele Jahre anhalten wird. Im Jahr 2008 wurde eine historische Grenze überschritten, denn zum ersten Mal in der Geschichte lebten mehr Menschen in Städten als auf dem Land. 1950 gab es weltweit nur zwei Mega-Cities mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Im Jahr 2000 waren es schon 18 und in 2025 werden es wahrscheinlich 29 Mega-Cities sein. Tatsache ist, dass Städte in Zukunft eine noch größere Bedeutung haben werden als heute.

Die Frage, die sich stellt: Wird die Natur dem Zuwachs von Menschen folgen können? In vielen

Städten der Erde sinkt der Anteil von Grünflächen rasant. Ein Beispiel ist London, wo etwa die 2,5-fache Fläche des Hyde Park jedes Jahr zugepflastert wird. Das ist ein ernstes Problem, dem sich Politik und Gesellschaft stellen müssen. Betrachtet man die Geschichte der Stadtentwicklung, erkennt man, dass Städte nicht ohne Natur- und Grünflächen auskommen. Wenn sie nicht ausreichend solcher Freiräume bieten, werden die Menschen die Städte wieder verlassen und in die Vororte oder aufs Land ziehen. Das war im 19. Jahrhundert so und wird auch im 21. Jahrhundert so sein. Um die urbane Anziehungskraft und die Lebendigkeit der Städte zu erhalten, muss ein Weg gefunden wer-

den, der das städtische Leben mit der Natur verbindet.

Als Auftraggeber für den „Global Garden Report 2012“ will die Husqvarna Group helfen, Aufmerksamkeit für das Thema „Städtisches Grün“ zu schaffen und seine Bedeutung für die Menschen herauszustellen. Die Studie wurde durch das internationale Beratungs- und Forschungsbüro Kairos Future mit Hauptsitz in Stockholm durchgeführt. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das Interesse an städtischem Grün rund um den Globus wächst, was der leidenschaftlichen Arbeit von engagierten Menschen und nichtstaatlichen Organisationen, aber auch Firmen und Regierungsinitiativen zu verdanken ist.



Bei der Stiftung „Die Grüne Stadt“ ist jetzt die neue Broschüre „Positionen zur lebenswerten Stadt“ erhältlich.

Foto: DGS

Die Broschüre trägt dazu bei, dass auch in Zukunft das Grün in der Stadt Thema bleibt.

Die 40-seitige Broschüre „Positionen zur lebenswerten Stadt“ ist direkt bei der Stiftung „Die Grüne Stadt“ erhältlich: www.die-gruene-stadt.de. Sie wird in Verpackungseinheiten von je 25 Exemplaren versandt. Je Verpackungseinheit werden 50 Euro zuzüglich Verpackungs-/Versandkosten und gesetzlicher Umsatzsteuer berechnet.

Anzeige

NEU: Limaflex® – das stabile Stützbord jetzt in drei Höhen

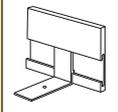
Sachsenband® **KiTaProof®**

- **Wegbegrenzungen und Pflaster-Randbefestigungen**
- **Rasenkanten**
- **Einfassung von Asphaltflächen**
- **Dachbegrünungen**

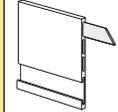
Höhen: 55, 120 und 200 mm



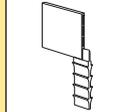
Profil 55 mm



90°-Profilanker für Profil 55 mm



Profil 120 mm mit Stoßverbinder



Profil 200 mm mit Betonanker



i-send GmbH · Alu-Systeme für den GaLa-Bau · D-25492 Heist bei Hamburg
Im Grabenputt 17/19 · Tel/Fax +49 (0) 4122 460467-0/-10 · www.sachsenband.de

Ein Beitrag zur Bekämpfung der Schwarzarbeit

Dienstleistungswirtschaft unterstützt Minijobreform

Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) begrüßt jetzt den Vorschlag von Union und FDP, die Arbeitsentgeltgrenze der geringfügigen Beschäftigung auf 450 Euro monatlich anzuheben. Von der Neuregelung sind sieben Millionen Minijobber in Deutschland betroffen.

„Die Anhebung der Entgeltgrenze für Minijobs ist längst überfällig. Wir wünschen der Bundesregierung die Kraft, den Vorschlag aus dem Bundestag in die Tat umzusetzen. Für den Wachstumsmotor Dienstleistungssektor sind die Minijobs ein wichtiger Baustein zum Erfolg“, erklärte BDWi-Präsident Michael H. Heinz.

„Dienstleister können nur am Markt bestehen, wenn sie sich an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientieren. Dafür sind zur Bewäl-

tigung der Grundlast feste Mitarbeiter und für die Spitzenzeiten zusätzlich Minijobber notwendig. Ohne die Minijobs würden sich für ein Teil der Unternehmen auch die festen Arbeitsplätze nicht mehr rechnen. Immer wieder wird behauptet, Minijobs verdrängen reguläre Jobs. Das ist Unsinn. Seit 2004 hat die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um neun Prozent zugelegt. Bei den Minijobs sind im gleichen Zeitraum nur 0,4 Prozent dazu gekommen“, macht Heinz deutlich.

„Dass Minijobs ein Erfolg sind, zeigt auch die große Nachfrage der Arbeitnehmer. Die Alternative zum Minijob ist nicht der Vollzeitjob sondern die Schwarzarbeit. Die Anhebung der Arbeitsentgeltgrenze ist darum auch ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung der Schwarzarbeit“, so BDWi-Präsident Michael H. Heinz.

Tarifentgelte erhöhen sich im Osten um 2,9 Prozent und im Westen um 2,4 Prozent

Tariferhöhungen im Garten- und Landschaftsbau ab 1. November 2012

Ab 1. November 2012 steigen die Tarifentgelte der Arbeitnehmer und der Auszubildenden im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau um 2,9 Prozent in den neuen Bundesländern und um 2,4 Prozent in den alten Bundesländern. Nicht betroffen sind die jeweiligen untersten Lohngruppen 7.6 der Bundeslohntarifverträge Ost/West, die unverändert bei 8,20 Euro beziehungsweise 8,70 Euro liegen.

Mit dieser Tariferhöhung wird die zweite Stufe des Tarifabschlusses vom August 2011 umgesetzt, den die Tarifvertragsparteien im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die

Industrie-Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), vereinbart hatten.

Mit den Erhöhungen der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden die letzten zwölf Monate der insgesamt 26-monatigen Laufzeit des damaligen Tarifabschlusses eingeleitet. Gleiches gilt auch für die Sonderregelungen der Löhne für das Tarifgebiet West-Berlin, bei denen der Ecklöhner – das ist der ausgebildete Landschaftsgärtner mit 18-monatiger ununterbrochener Tätigkeit als Landschaftsgärtner im Betrieb – in der Lohngruppe 4.2 a einen Stundenlohn von 12,97 Euro bekommt. Das sind 97,5 Prozent des jeweiligen Lohnes der alten Bundesländer; dies wurde von den Tarifvertragsparteien so festgelegt.

Die Motivation der Tarifexperten im BGL-Tarifausschuss, diesen 26 Monate laufenden Tarifabschluss, die Planungssicherheit als wichtigste Determinante der Entscheidungsfindung zu stellen, hat sich als richtig erwiesen. Die Arbeitnehmer sind das wichtigste Kapital der erfolgreichen Unternehmen und dies gilt ganz besonders in Zeiten guter Auftragslagen, die sich auch über das Jahr 2012 fortgesetzt haben.

Angesichts der Tarifabschlüsse in anderen Branchen, die zum Teil weit über denen des GaLaBaues lagen, wird diese Weitsicht und Vernunft zum Wohle der Zukunft der Branche des Garten- und Landschaftsbaues mit Blick auf die funktionsfähige Sozialpartnerschaft mit der IG BAU bestätigt.



SF – alle Filter aus einer Hand.

Mit 20'000 Filtertypen am Lager der Filterlieferant Nr. 1. Alle Marken und Systeme. Für Erstausrüstung und Austausch. Kein mühsames Suchen nach den passenden Lieferanten. Top-Lieferservice – keine teuren Stillstandzeiten mehr.

SF Filter GmbH
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 95 70 02
Fax +49 7720 95 70 04
info@sf-filter.de
www.sf-filter.com

DBG: Neuer Standort für die „IGA Berlin 2017“ beschlossen

Ausstellungskonzeption überarbeiten

Mit einem neuen Schwerpunkt in den renommierten „Gärten der Welt“ sowie auf Teilen des Kienbergs und des Wuhletals wird eine hochattraktive Stadtlandschaft entstehen. Bereits im Jahr 2010 wurden zusätzliche 15 Hektar Erweiterungsflächen der „Gärten der Welt“ erworben – mit der neuen ergänzenden Kulisse kann sich diese IGA auf zirka 82 Hektar entfalten und zukunftsweisende Grünentwicklung für die Bedürfnisse einer sich verändernden Stadtgesellschaft entwickeln. Diese internationale Gartenausstellung wird die Themen der Zeit entsprechend präsentieren: phantasievoll neu, zum Entdecken der Berliner Peripherie und zum Staunen schön im Grün der Berliner Korrespondenzflächen. Dabei

wird das Konzept bürgernah, nachhaltig und qualitativ sein. So kommentierte die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) jetzt die am 18. September 2012 vom Berliner Senat beschlossene Verlagerung der „IGA Berlin 2017“ vom bisher geplanten Standort des Tempelhofer Feldes nach Marzahn-Hellersdorf.

Christoph Schmidt, Geschäftsführer der Grün Berlin GmbH sowie der IGA Berlin 2017 GmbH und für Planung, Entwicklung und Bau zuständig ist, meint: „Die Konzeption der ‚neuen‘ IGA Berlin 2017 in der Peripherie der Metropole Berlin wird weit über die Fertigstellung der ‚Gärten der Welt‘ und angrenzender Landschaftsräume hinausgehen. Exemplarisch für die aktuellen

Themenschwerpunkte der internationalen Metropolenentwicklung im Umgang mit städtischen Peripherien und Großsiedlungen kann am neuen Standort gezeigt werden, welchen Beitrag zu Lebensqualität, Standortprofilierung und sozialer Integration eine internationale Gartenausstellung leisten kann.“

Bauarbeiten beginnen in 2014

Nach der Entscheidung zur Standortverlagerung stehe nun die Überarbeitung der Ausstellungskonzeption im Fokus der nächsten Wochen und Monate, so die DBG. Bereits 2013 werde der internationale IGA-Wettbewerb ausgelobt. Mit den Bauarbeiten werde im Jahr 2014 begonnen.

www.bundesgartenschau.de
www.iga-berlin-2017.de



GaLaBau-Vorsorgekonzept

Geschlechtsneutrale Tarife in der Altersvorsorge

Die Allianz Lebensversicherungs-AG als Kooperationspartner des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) beim GaLaBau-Vorsorgekonzept wird bei Neuverträgen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) Unisextarife einführen und daher von weiblichen und männlichen Kunden für die gleichen Leistungen künftig die gleichen Beiträge verlangen.

Einzelne Versicherungen in der Pensionskasse oder Firmendirektversicherung werden damit je nach Geschlecht teurer oder auch günstiger. Die bevorstehenden Tarifänderungen sind ein wichtiger Anlass, die eigene Versorgungssituation von Fachleuten möglichst rasch analysieren zu lassen.

Zumeist wird es für das starke Geschlecht teurer

Beitragserhöhungen wird es bei der Allianz vor allem für Männer geben. Sie zahlen im nächsten Jahr mehr, wenn sie ihre Vorsorge mit einer lebenslangen Altersrente ergänzen oder eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen möchten. Frauen müssen unter anderem bei Risikolebensversicherungen für den Todesfall mit höheren Beiträgen rechnen. Nach dem so genannten Unisex-Urteil

des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) müssen Versicherungsunternehmen spätestens ab dem 21. Dezember 2012 bei neuen Verträgen von beiderlei Geschlechtern für gleiche Leistungen die gleichen Beiträge erheben. Bisher durften sie individuelle Unterschiede im Risikoverlauf berücksichtigen. So haben beispielsweise Männer gegenüber Frauen eine etwas kürzere statistische Lebenserwartung. Deshalb zahlten sie bislang für den Kauf einer lebenslangen privaten Rente etwas weniger.

Bis 20. Dezember 2012 sind noch die alten Konditionen möglich

Im Vergleich zu den alten Tarifen werden die Beiträge geschlechtsabhängig jeweils steigen oder sinken. Wie hoch die Differenz letztlich ausfällt, ist ganz unterschiedlich. Auf zehn Jahre betrachtet sind beispielsweise bei einer Rentenversicherung mehrere hundert Euro durchaus drin. Können die alten günstigeren Konditionen noch gesichert werden, gelten sie dauerhaft für die gesamte Vertragslaufzeit. Wer bereits weiß, dass für die eigene Vorsorge noch unbedingt etwas zu tun ist, sollte umgehend auf seinen Versicherungsexperten zugehen und sich informieren.

Was gilt für die betriebliche Altersversorgung (bAV) im Rahmen des GaLaBau-Vorsorgekonzeptes?

Über die bAV hat der EuGH nicht entschieden. Rechtssicherheit könnten daher nur ein Richterspruch des EuGH speziell zur bAV oder eine gesetzliche Regelung bringen. Experten gehen davon aus, dass Betriebsrenten mittelbar betroffen und für neue Zusagen ab dem 21. Dezember 2012 geschlechtsneutrale Tarife zu verwenden sind. Um ein mögliches Nachhaftungsrisiko für den Arbeitgeber zu vermeiden, führt die Allianz Lebensversicherungs-AG zu diesem Termin auch in der bAV die Unisex-Tarife ein. Bis dahin bietet sie so genannte Übergangstarife an. Damit kann sich ein Betrieb sowohl die Vorteile der alten Kalkulation sichern als auch von der teilweise bereits eingerechneten neuen Kalkulation profitieren. Wo die bisherige Kalkulation mit getrennten Beiträgen für Frauen und Männer (Bisex) günstiger ist, gilt sie dauerhaft für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist eine Unisex-Kalkulation vorteilhafter, gibt es die Preisermäßigung im Übergangstarif sofort. Eine Entscheidung für die bAV zahlt sich jetzt also besonders aus.

Was passiert mit bestehenden Versicherungen?

Sie sind von den Änderungen nicht betroffen und werden daher auch nicht auf Unisex umgestellt. Auch die im Rahmen eines Gruppenvertrages bereits existierenden einzelnen Versicherungen werden nicht umgestellt. Die Übergangstarife und die künftigen Unisex-Tarife kommen nur bei Anmeldungen von neuen Mitarbeitern beziehungsweise bei ganz neuen Gruppenverträgen zum Einsatz.

Handelt es sich um eine Ungleichbehandlung, wenn innerhalb desselben Gruppenvertrages Bisex- und Unisex-tarife angewendet werden?

Bei Neuanmeldungen gelten immer die jeweils aktuellen Tarifbestimmungen. Dagegen können die in einem Gruppenvertrag bereits versicherten Arbeitnehmer darauf vertrauen, dass sich an den Leistungen, die seinerzeit bei ihrer Anmeldung gegolten haben, nichts ändert. Daher sieht die Allianz bei einem tariflichen Umstieg innerhalb eines Gruppenvertrages auch nicht die Gefahr einer Ungleichbehandlung der dort versicherten Arbeitnehmer.

① Allianz Lebensversicherungs-AG

Anzeige

GravelGrid

Die Verlegeplatte für pflegeleichte Nutzflächen mit Splittschüttung

- Umweltneutral, wirtschaftlich und dauerhaft.
- Schnell zu verlegen und wasserdurchlässig.
- Kein Abwandern der Befüllung nach unten.
- Verhindert Fahrspur- und Pfützenbildung.
- Für die barrierefreie Nutzung geeignet.



Produkt Rundblick



Internationaler Gartenarchitektur-Preis: Die besten Gärten 2012 – „best private plots“

Garten Labyrinth in Erfurt ausgezeichnet

Mit dem Internationalen Gartenarchitektur-Preis „best private plots – Die besten Gärten 2012“ wurde jetzt das Garten Labyrinth in Erfurt ausgezeichnet, das von Mann Landschaftsarchitektur (Fulda) gestaltet wurde.

Das Labyrinth ist seit jeher ein beliebtes klassisches Motiv in der Gartenkunst. Ein verfremdetes Heckenlabyrinth findet sich in einem rund 1.500 Quadratmeter großen Garten in Erfurt. Die vorhandenen Obstbäume, Relikte des ehemaligen Nutzgartens im Innenhof eines gründerzeitlichen Blocks, wurden in die Gestaltung integriert. Ungefähr 7.000 immergrüne Liguster wachsen zwischen den Obstbäumen und bilden zahlreiche ein bis zwei Meter hohe Hecken. Neu gepflanzte Felsenbirnen ergänzen die bestehenden Obstbäume. Die Rasenflächen zwischen dem dicht gepflanzten Liguster dienen als Wege oder Gartenplätze.

Aufgrund der bewegten Topographie gibt es auf dem Grundstück bis zu sechs Meter Höhenunterschied. Die skulpturalen Heckenkörper reagieren spielerisch auf die Geländesprünge. Ein Spaziergang auf den teilweise stark geneigten Rasenwegen zwischen den Hecken eröffnet immer wieder neue Blicke, der Betrachter kann den Gartenraum so auf verschiedene Weise erleben.

Eine Gartenwand, ein Metallregal für Kaminholz, schirmt den Garten zum Nachbargrundstück ab und begrenzt die Terrasse, die vom Haus zum Hanggarten führt. Unter dem Schatten eines Birnbaums findet sich ein zweiter ebener Sitzplatz. Vom Wohnzimmer im zweiten Obergeschoß aus betrachtet wirkt das Heckenlabyrinth wie ein Gemälde, das an eine grüne Welle erinnert.



Ausgezeichnet als „best private plot 2012“: Beim Spaziergang auf den teilweise stark geneigten Rasenwegen zwischen den Hecken eröffnen sich dem Betrachter immer wieder neue Perspektiven in dem 1.500 m² großen Gartenraum in Erfurt.

Sehr verlockend

Die Jury wertete: „Der Garten ist sowohl Bild als auch körperliche, räumliche Erfahrung. Durch den ständigen Wechsel von Volumen und Räumen bietet er mit einem Mindestmaß an Mitteln eine große Vielfalt. Er holt das Beste aus einem schwierigen Grundstück mit Gefälle heraus und bindet wichtige Elemente aus seiner Geschichte ein. Er ist sehr verlockend und lädt zu Deutungen der archetypischen Vorstellung des Labyrinths ein. Obwohl er ein privater Freiraum ist, gewinnt er auch viel dadurch, dass die umgebenden Häuser ihn überblicken; so wird er für sie ein Raum für Streifzüge der Fantasie.“

Die Auszeichnung

Der internationale Preis für private Gärten „best private plots – Die besten Gärten 2012“ wurde zum fünften Mal vergeben. Er zeichnet beispielhafte Leistungen in der Gestaltung nachhaltiger Freiräume aus, fördert die Qualität der Gartenarchitektur und die Vernetzung von Landschaftsarchitekten und Garteninteressierten aus aller Welt.

Mehr als 150 Teilnehmer aus aller Welt besuchten die Preisverleihung für den besten Garten

Verknüpfung von Architektur, Ökologie und Landschaft, als Ort der Gestaltung, Inspiration und Produktion, als Lebensraum, der Geschichten erzählt.

Eine Jury aus international renommierten Experten der Garten- und Freiraumplanung bewertete die 104 eingereichten Projekte aus 26 Ländern nach künstlerischen und konzeptuellen Qualitäten, ökologischen Pflanzen- und Materialverwendung, Raumbegrenzungen und Freiraumorganisation. Augenmerk legte sie auf die Nutzungsvielfalt und Nachhaltigkeit. 29 Projekte wurden nominiert. Aus dem Finale gingen drei Preisträger und zwei lobende Erwähnungen hervor.

📍 www.privateplots.at

2012, die im österreichischen Klosterneuburg stattfand. Im Mittelpunkt stand der Garten als

Anzeige



Systeme von KANN! Passen perfekt – für perfekte Ideen.

Systeme von KANN machen Ihnen das Leben leichter – denn sie vereinfachen die Beratung, die Auswahl, die Planung und die Gestaltung. Wie das geht? Verraten wir Ihnen gerne! Mehr Infos unter **02622 707-136** oder auf www.kann.de



Jahrestreffen des Arbeitskreises Dachbegrünung in Geisenheim

Fachthemen der Bauwerksbegrünung diskutiert

Der Arbeitskreis Dachbegrünung der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) traf sich jetzt am Fachbereich (Campus) Geisenheim der Hochschule RheinMain. Unter der Leitung von Professor Gilbert Lösken (Leibniz Universität Hannover) wurden aktuelle Fachthemen präsentiert und diskutiert, die teilweise im Rahmen einer mittelfristigen Überarbeitung der aktuell gültigen FLL-Dachbegrünungsrichtlinie (Ausgabe 2008) mit berücksichtigt werden sollen.



Mitglieder des FLL-Arbeitskreises Dachbegrünung nahmen jetzt an einer eintägigen Exkursion zu innovativen Gründächern im Raum Geisenheim/Wiesbaden teil.

Foto: FLL

Steildachbegrünung

Zu Beginn des Sitzungstages stellte Professorin Dr. Yvonne Bartel (Hochschule Ostwestfalen-Lippe) aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema „Steildachbegrünung“ vor. Sie veranschaulichte auf Basis eigener Untersuchungsergebnisse im Rahmen ihrer Doktorarbeit notwendige Maßnahmen, um eine unerwünschte Rutschung der Begrünung solcher Dächer zu vermeiden. Im Anschluss referierte Diplom-Ingenieurin Nicole Pfoser (TU Darmstadt) über das

Forschungsvorhaben „Gebäude, Begrünung und Energie: Potenziale und Wechselwirkungen“. Dieses vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) im Rahmen der Forschungsinitiative „ZukunftBau“ geförderte Projekt wurde von der FLL vermittelt. Nach Abschluss des Projektes Ende 2013 ist die Veröffentlichung eines Leitfadens in der FLL-Schriftenreihe vorgesehen, der die Regelwerksarbeit in der FLL-Fachkategorie „Bauwerksbegrünung“ (Dach-, Fassaden- und

Innenraumbegrünung) unterstützen soll.

Im aktuellen Haushaltsjahr 2012 besteht noch bis zum 3. Dezember 2012 die Möglichkeit, über Antragsforschung „grüne Forschungsprojekte“ einzureichen, die im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) koordiniert und zuvor mit der FLL abgestimmt werden. Ansprechpartner im BBSR ist Guido Hagel (E-Mail: Guido.Hagel@BBR.Bund.de). Allgemeine Informationen aus der FLL-Geschäftsstelle,

Detailinformationen zum Vertrieb der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie im In- und Ausland sowie Diskussionen zum weiteren Vorgehen in den bestehenden Arbeitsgruppen „Durchwurzelungsfestigkeit“ und „Internetplattform www.gruendaecher.de“ komplettierten den fachlichen Austausch am ersten Tag des Treffens. Bevor die für wichtig befundene Detaildiskussion fortgeführt werden kann, sind gemäß der neuen FLL-Geschäftsordnung für die Regelwerksarbeit noch Formalien im Hinblick auf die Reaktivierung der beiden bestehenden Arbeitsgruppen zu klären.

Exkursion zu Gründächern

Am Folgetag fand eine Exkursion zu innovativen und fachlich interessanten Gründächern im Raum Geisenheim/Wiesbaden statt. Diese Exkursion wurde von Professor Dr. Stephan Roth-Kleyer (Hochschule RheinMain, Fachbereich Geisenheim) in seiner Eigenschaft als Gastgeber für das Jahrestreffen des Arbeitskreises Dachbegrünung organisiert.

📍 www.fll.de

Anzeige

Hauert Rasendünger

Hauert

Qualität aus der Schweiz

Der Dünger für Profis

Profis vertrauen uns.

PRODUKT PARTNER

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Str. 41, D-90471 Nürnberg, www.hauert-guenther.de



Termine

Intensivseminar: „Unternehmensnachfolge“

In dem viertägigen Intensivseminar zum Thema „Unternehmensnachfolge richtig planen und umsetzen“ bereiten sich junge angehende Führungskräfte aus dem Garten- und Landschaftsbau vom 6. bis 9. Januar 2013 auf die Übernahme des elterlichen oder eines fremden Betriebes vor. Erfahrene Experten informieren die Teilnehmer beim BGL-Junioreseminar in Leogang (Österreich) über die vielfältigen praktischen und organisatorischen Fragen der Unternehmensnachfolge, die rechtlichen Aspekte der Eigentumsübertragung sowie die entscheidenden Faktoren einer erfolgreichen Führung. Der Wissenstransfer in Kombination mit Wintersport im Rah-

men der BGL-Junioreseminare ist ein seit Jahren erprobtes Instrument zur Vorbereitung auf den Führungswechsel. Ebenso wie die Fortbildung und Erweiterung des Wissens stehen der Erfahrungsaustausch, die Einzelberatung und der Aufbau eines persönlichen Netzwerkes im Mittelpunkt.

➤ Nähere Informationen zum Programm sind erhältlich bei Iris Pützer (Telefon: 02224 7707-23, E-Mail: i.puetzer@galabau.de) in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in Bad Honnef. Die Teilnehmerzahl beim Intensivseminar „Unternehmensnachfolge“ ist auf maximal 16 Personen beschränkt. Interessenten wird daher empfohlen, sich möglichst zeitnah bei Ansprechpartnerin Iris Pützer anzumelden.

Bewässerung und Regenwassernutzung

Die Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e. V. (fbr) veranstaltet am 20. November 2012 in Frankfurt am Main eine Tagung zum Thema „Bewässerung und Regenwassernutzung“. Schwerpunktthemen der fbr-Fachtagung sind neue Kenntnisse und Systeme der Bewässerungstechnik sowie die Nutzung von Regen-

wasser als Bewässerungswasser. Die Referenten informieren über technische Aspekte, administrative Rahmenbedingungen und zeigen anhand von Praxisbeispielen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, deren technische Ausführung und wirtschaftlichen Vorteile.

➤ Mehr Informationen zum Programm: www.fbr.de

FLL-Fachtagung „Trockenmauern & Gabionen“

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) veranstaltet am 19. November 2012 im RINN-Forum in Heuchelheim/Gießen eine Fachtagung zum Thema „Trockenmauern & Gabionen – zwei neue FLL-Regelwerke“.

Die FLL gibt über die Fachtagung Gelegenheit, zwei neue und für die grüne Branche wichtige Regelwerke kennenzulernen und aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen zu diskutieren. Beide Regelwerke sind gerade veröffentlicht worden: die neuen „Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Gabionen“ sowie die ebenfalls neuen

„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Trockenmauern aus Naturstein“. Beide Neuerscheinungen erweitern die FLL-Schriftenreihe in der Fachkategorie „Mauerbau/Wegebau“ und können im Rahmen der Fachtagung direkt vor Ort zum Sparpreis von zusammen 44 Euro (statt 55 Euro) erworben werden.

Unter anderem geht es um folgende Themen:

- Vor- und Nachteile, Unterschiede, Anwendungsfälle von Trockenmauern und Gabionen
- Statik und Bemessung bei Trockenmauern und Gabionen

➤ Anmeldungen zur Fachtagung unter: www.fll.de/FLL-Veranstaltungen.165.0.html

dbl service
Miettextilien



Unseren Service
können Sie sehen.
Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf | info@dbl.de | www.dbl.de

NürnbergMesse GmbH unterstützt Stiftung „Die Grüne Stadt“

Es geht um das lebendige Grün!

Schon heute leben drei von vier Bürgern Europas in Städten. Deshalb ist die gesellschaftliche Debatte zur Zukunft der Städte so bedeutsam – insbesondere mit dem Ziel eines umweltfreundlichen städtischen Lebens, dazu gehören auch Gesundheit und Lebensqualität und nicht zuletzt wirtschaftliche Fragen.

Zur konkreten Ausgestaltung der Stadt der Zukunft zeigt sich ein offensichtlicher Konsens bei Bürgern, Unternehmen und Kommunen: In Bürgerbefragungen rangiert der Wunsch nach öffentlichen Grünräumen weit oben auf der Beliebtheitskala.

Kein Wunder also, dass sich viele Städte als „grüne Stadt“ bezeichnen, dass Unternehmen sich „im Grünen“ tummeln, dass auch die Politik – auf Kommunal- wie Landes- und Bundesebene – sich am liebsten mit grünen Ideen präsentiert.

Grün ist dann allerdings oft ein Sammelbegriff für verschiedenste ökologische und dabei oftmals auch sehr technische Themen. Unbestritten, ob es um die Dämmung von Gebäuden, die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie oder um die Verkehrsplanung in Städten geht: In all diesen Feldern



Die beiden Geschäftsführer der NürnbergMesse GmbH, Dr. Roland Fleck (l.) und Peter Ottmann (r.) überreichen BGL-Präsident August Forster (Mitte) anlässlich der Eröffnung der „GaLaBau 2012“ eine Spende in Höhe von 10.000 Euro für die Stiftung „Die Grüne Stadt“.

Foto: DGS

liegen bedeutende Aspekte einer „grünen“ Stadt. In dem Europäischen Wettbewerb „Green Capital“, den die Europäische Union jährlich ausschreibt, geht es um diese Aspekte und insbesondere darum, dass die Städte anhand von Best Practice-Beispielen voneinander lernen. Aber wirksam ist vor allem das eigentliche Grün: Nur lebendige Pflanzen machen nämlich eine Stadt zu einer grünen Stadt.

Bäume für CO₂-neutrale Stadt

Die Messe „GaLaBau 2012“ in Nürnberg stand unter dem

Thema „Urbanes Grün und Freiräume: Planen – Bauen – Pflegen“ und nahm dabei vor allem das Grün in der Stadt in den Fokus („Landschaft Bauen & Gestalten, Heft 10/2012). August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL): „Immer mehr Hightech-Lösungen für mehr Energieeffizienz alleine reichen nicht aus, um den Klimawandel und die Klimaverbesserung in den Griff zu bekommen. Auch Bäume und Sträucher sind unverzichtbares Element einer CO₂-neutralen Stadt. Öffentliches Grün darf nicht primär und einseitig als Belastung von Investitions- und Verwaltungshaushalten gesehen werden. In urbanes Grün zu investieren, lohnt sich!“

Positive Effekte von Grün

Auch Horst Förther, Bürgermeister der Stadt Nürnberg, betonte die zunehmende Bedeutung von Grünflächen für die Lebensqualität in seiner Stadt. In Bürgerversammlungen werde mehr gepflegtes Grün nachgefragt. Der Schirmherr der „GaLaBau 2012“ und Präsident des Zentralen Immobilien Ausschusses e. V. (ZIA), Dr. And-

reas Mattner, erweiterte die Sichtweise: „Wir führen eine Qualitätsdiskussion, uns interessieren die Funktionen und positiven Effekte beispielsweise für das Stadtklima und zur Entlastung beim Thema Feinstaub.“ Speziell zum Thema „Wert von Grün aus Sicht der Wohnungswirtschaft“ stellte Dr. Mattner fest: „Die Gestaltung der Grün- und Außenflächen hat aus der Sicht der Wohnungsunternehmen für den Vermietungserfolg etwa die gleiche Bedeutung wie die Wohnungs- und Gebäudequalität, die Infrastruktur und die Sozialstruktur. Nur die Höhe der Miete hat eine noch größere Bedeutung für die Vermietbarkeit eines Objektes.“

Im Rahmen der Eröffnung der Messe überreichten die NürnbergMesse-Geschäftsführer Dr. Roland Fleck und Peter Ottmann einen Spendenscheck über 10.000 Euro für die Stiftung „Die Grüne Stadt“. Schon im Vorfeld der Messe hatten eine Reihe von Ausstellern Spenden an die Stiftung gegeben. Hanns-Jürgen Redeker, Vorsitzender des Kuratoriums, dankte im Namen der Stiftung: „Wir freuen uns sehr über diese Zuwendungen, da sie unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen. Zusätzlich zu dem finanziellen Aspekt verstehen wir diese Spenden aber auch als Bestätigung unserer Politik, denn als Stiftung sind wir umso erfolgreicher, je breiter wir getragen sind.“

Anlässlich der „GaLaBau 2012“ stellte die Stiftung „Die Grüne Stadt“ auch die neue Broschüre „Positionen zur lebenswerten Stadt – Auszüge aus dem Global Garden Report 2012“ vor, die gemeinsam mit der Husqvarna Deutschland GmbH herausgegeben wurde (siehe Bericht auf Seite 4 in dieser Ausgabe).

www.die-gruene-stadt.de

Anzeige

„Raus aus der Pionierphase“

Unternehmertools für junge Unternehmen

Dieses Seminar ist ein einwöchiger Kurs für Unternehmer/innen, Betriebsleiter/innen und Bauleiter/innen mit/in einem jungen Unternehmen (Gründung vor 1-5 Jahren) im Garten- und Landschaftsbau.

Das Seminar beinhaltet:

- die eingehende Vertiefung und Aktualisierung neuer betriebswirtschaftlicher Methoden
- aktuelle Unternehmensführungsstrategien
- derzeitiges Arbeitsrecht
- VOB und Sicherheiten
- Mitarbeiterführung
- steuerliche Fragen
- Personalauswahl und Personaleinstellungen
- Umgang mit Marketing und Büroorganisation.

Es findet in der Zeit vom **07.01.2013** bis **11.01.2013** in Essen am Gartenbauzentrum, Külshammerweg 18-26 statt.

Weitere Informationen erhalten Sie von Frau Leonhardt. Sie erreichen Sie per E-Mail: Andrea.Leonhardt@lwk.nrw.de, Telefon 0201 / 87 96 544. Landwirtschaftskammer NRW, GaLaBau Unternehmensberatung

Europäisches Gartennetzwerk: Finalisten mit „Europäischem Gartenpreis“ gewürdigt

Innovative städtische Grünräume ausgezeichnet

Herausragende Parks und Gärten sowie innovative städtische Grünräume standen im Mittelpunkt: Zum dritten Mal wurde jetzt der „Europäische Gartenpreis“ des Europäischen Gartennetzwerkes (EGHN, European Garden Heritage Network) verliehen.

Die Stiftung Schloss Dyck als Projektträger stellte einem internationalen Fachpublikum aus 35 Nominierungen die neun geladenen Finalisten vor. Für die einzelnen Nominierungen waren innovative Konzepte bei Realisierung und Management, städtebauliche Aspekte, Fragen der Nachhaltigkeit, besondere Angebote für Besucher oder außergewöhnliches Engagement ebenso wichtig wie hohe Qualität bei der Neuanlage oder Wiederherstellung eines Parks oder Gartens.

Sonderpreis der Stiftung

Beim Sonderpreis der Stiftung Schloss Dyck würdigte die internationale Jury des Gartenpreises nicht ausschließlich Gärten, sondern auch das Engagement von Einzelpersonen und Organisationen. In diesem Jahr stand die Verbindung von privater und öffentlicher Nutzung im Vordergrund.

Den ersten Platz in dieser Kategorie erhielt die Porcinai Vereinigung und Archiv aus Florenz (Italien). Nachfahren, Freunde und Schüler des international renommierten Landschaftsarchitekten, Architekten und Designers zeigen ein außergewöhnliches Engagement, die Werke, Schriften und Pläne von über tausend Gärten zu bewahren und sie zu katalogisieren. Damit wurde der umfassende Nachlass eines berühmten Landschaftsarchitekten aufgearbeitet, bewahrt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Das Europäische Gartennetzwerk fördert das Bewusstsein für Parks und Gärten und zeichnete jetzt bei einer Festveranstaltung im Schloss Dyck außergewöhnliche, zukunftsweisende Konzepte und Projekte mit dem „Europäischen Gartenpreis 2012“ aus.

Foto: Stiftung Schloss Dyck

Innovativster zeitgenössischer Garten

Die Jury hob besonders innovative Konzepte größerer Städte in Europa hervor. In Großstädten, in denen freiwerdende Grundstücke stark nachgefragt sind, wurden Nutzungsentscheidungen zu Gunsten neuer, hochwertiger Stadträume und Parks gefällt, die ein deutliches Mehr an Stadt- und Lebensqualität bieten.

Der Preis für das beste zeitgenössische Konzept und Design wurde den „Berges du Rhône“ in Lyon (Frankreich) zugesprochen. Das linksseitige, „vergessene“ Flussufer der Rhône mit vormals über 2.000 Parkplätzen wurde innerhalb von zwei Jahren auf fünf Kilometern zu einer vielfältigen Erlebnisfläche für Erholung, Sport, Kinderspiel und Events umgestaltet, die schon jetzt als ein selbstverständlicher Lebensbereich am Fluss angenommen wird.

Beste Weiterentwicklung eines historischen Parks

In der Kategorie „Beste Weiterentwicklung eines historischen Parks“ zeichnete die Jury den Park von Schloss Egeskov in Dänemark mit dem ersten Preis aus. Ausgehend von einer vielschichtigen historischen Substanz

mit unter anderem bis zu acht Meter hohen und mehr als 200 Jahre alten Hecken fügen sich neue interessante, vielseitige und

gepflegte Gartenbereiche behutsam in die Gesamtanlage ein.

➤ Mehr Informationen unter: www.europeangardenaward.de

Anzeige

TB 290
...sprengt alle Erwartungen.

Einsatzgewicht: 8,5 t

Der neue TB 290 ist da!

Jetzt bei Ihrem Händler!

...prinzipiell einfach mehr Power!

TAKEUCHI

SCHÄFER
Generalimporteur

Wilhelm Schäfer GmbH · Rebhuhnstraße 2-4 · 68307 Mannheim
Tel. 06 21/77 07 127 · info@wschaefer.de · www.wschaefer.de



Gesunde Stadtentwicklung braucht echtes Grün: Davon zeigte sich Ministerialdirektorin Oda Scheibelhuber (Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung) bei der gleichnamigen Fachtagung überzeugt, die von BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch (3.v.r.) anlässlich der Messe „GaLaBau 2012“ moderiert wurde. Gegenüber BGL-Präsident August Forster (l.) lobte Scheibelhuber die Zusammenarbeit mit dem BGL in Sachen Stadtentwicklungspolitik. In die Diskussion brachten auch Peter Menke (2.v.r.), Vorstand der Stiftung „Die Grüne Stadt“, sowie Diplom-Ingenieur Heiner Baumgarten (r.), Geschäftsführer der igs hamburg 2013 gmbh, und Landschaftsarchitekt Dr. Ing. Carlo W. Becker (2.v.l.) ihre Statements ein.

Foto: BGL / Lothar Berns

Grün macht Städte lebenswert

Stadtentwicklung: Bundesministerium begrüßt Zusammenarbeit mit BGL

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) in der Stadtentwicklungspolitik lobte jetzt Ministerialdirektorin Oda Scheibelhuber vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Die Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Raumordnung und Wohnen hob hervor, sie wolle die Kooperation mit den Landschaftsgärtnern weiter ausbauen.

In ihrem Impulsreferat bei der Fachtagung „Gesunde Stadtentwicklung braucht echtes Grün“, die im Rahmen der Fachmesse „GaLaBau 2012“ in Nürnberg stattfand, forderte sie den Berufsstand auf, seiner Philosophie, „zukunftsorientiert und überzeugend, der Marktwirtschaft verpflichtet, die Umwelt für morgen zu bauen und zu erhalten“, treu zu bleiben.

BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch moderierte die Veranstaltung im Kreis der weiteren Referenten: Diplom-Ingenieur Heiner Baumgarten (Geschäftsführer der igs hamburg 2013 gmbh), Dr. Ingenieur Carlo W. Becker (bgmr Landschaftsarchitekten) und Peter Menke (Vorstand der Stiftung „Die Grüne Stadt“).

In seiner Begrüßung verwies Leitsch darauf, Grün sei ein

unverzichtbarer Bestandteil für eine moderne Infrastruktur im urbanen Raum. Echtes Grün sei der Schlüssel, um den Klimawandel erträglich zu gestalten und die Feinstaubbelastung in den Städten zu verringern. Stadtplanung und Stadtentwicklung seien zudem gefordert, auf die demografischen und soziokulturellen Veränderungen der nächsten Jahrzehnte einzugehen. Eine nachhaltige

grüne Stadtentwicklung sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, so BGL-Vizepräsident Leitsch. Er sprach an, die Stiftung „Die Grüne Stadt“ trage seit Jahren engagiert dazu bei, Grün mit seinen vielfältigen positiven Wirkungen als festen Bestandteil der Stadtentwicklung immer stärker ins Bewusstsein der Menschen zu bringen.

Grün als Standortfaktor nutzen

Deutschland sei Innovationsführer bei Energietechnologien. „Warum sind wir nicht weltweit spitze, wenn es um Grün in unseren Städten geht?“ fragte Leitsch das Publikum. Die Politik müsse

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 02742-6026
Telefax 02742-8211
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos
Katalog anfordern!



außerdem den Perspektivenwechsel schaffen: Öffentliches Grün dürfe nicht primär und einseitig als Belastung von Investitions- und Verwaltungshaushalten gesehen werden. In urbanes Grün zu investieren, lohne sich. Die Politik beschränke sich in Deutschland vor allem auf Lippenbekenntnisse. Dabei dürfe es nicht bleiben. Leitsch forderte mehr Konsequenzen von der Politik ein und damit deutlich mehr Mittel und Anreize für öffentliches und gewerbliches Grün! Wenn es um attraktive Wohn- und Arbeitsorte beziehungsweise um die Ansiedlung zukunftsfruchtiger Unternehmen ginge, dürften die Städte in Deutschland nicht an Boden verlieren. Die Politik müsse ihre Verantwortung wahrnehmen und dafür sorgen, dass das Potenzial urbanen Grüns als Standortfaktor hierzulande optimal genutzt werde.

Grün für gutes Klima im urbanen Raum

Ministerialdirektorin Oda Scheibelhuber stimmte in ihrem Referat dem Titel der Fachveranstaltung „Gesunde Stadtentwicklung braucht echtes Grün“ hundertprozentig zu. Eine Stadt ohne Grünflächen – wer solle sich da wohlfühlen? Wie solle es an einem solchen Ort ein gutes Klima geben, klimatisch wie menschlich? Oda Scheibelhuber zeigte sich überzeugt, in Zukunft werde die Bedeutung des Grüns in den Städten zunehmen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels würden die Rolle des Stadtgrüns als Frisch- und Kaltluftschneise und seine Bedeutung für das Klima in den Städten zunehmen. Das gelte laut Scheibelhuber ebenfalls für die Begrünung von Dächern. Auch die Klima wirksamen Freiräume, Grünzüge zur Sicherung einer ausreichenden Durchlüftung und Vorsorge gegen weiter zunehmende Hitzebelastung seien ebenso unerlässlich wie eine ausreichende Durchgrünung von Städten und die Gestaltung von Freiflächen mit Baumbestand, um die Verdunstung

zu erhöhen und die nächtliche Abkühlung zu fördern.

Neue Grünflächen anlegen

Aufgrund des demographischen Wandels werde sich, so die Ministerialdirektorin, künftig auch noch stärker als heute die Frage nach attraktiven und gut erreichbaren Grünanlagen in den Stadtvierteln stellen, ebenso die Frage, wie Kitas in den Innenstädten mit Außenspielflächen versorgt werden können, zum Beispiel über die Nutzung von Dachflächen. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstütze die Qualitäten im Sinne des urbanen Grüns durch seine Programme und Maßnahmen der Städtebauförderung, der nationalen Stadtentwicklungspolitik und durch zahlreiche Forschungsvorhaben zu den Themenbereichen „Freiraumgestaltung und Grün“. In diesem Zusammenhang befürwortete Scheibelhuber ausdrücklich die Neuanlage von städtischen Grünflächen bei der Umsetzung von großen Projekten.

Leistungsfähig und lebenswert

Das Ministerium wolle, dass Städte und Gemeinden auch zukünftig leistungsfähig, lebenswert und erfolgreich bleiben. Dazu gehöre auch, dass sie attraktiv für das ansässige Gewerbe bleiben beziehungsweise attraktiv für neue Investoren werden, die Arbeitsplätze schaffen und zum Wirtschaftswachstum beitragen. Dass die Städte – gleich, ob groß, mittel oder klein – vor großen Herausforderungen stehen, sei unverkennbar. Diese reichten von der Sicherung des sozialen Zusammenhalts, der Bewältigung des demographischen Wandels und des Klimawandels, der Anpassung an die Globalisierung und der Stärkung wirtschaftlicher Strukturen, der Förderung von Bildung und Innovation bis hin zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität sowie dem Erhalt historischer Bausubstanz.

Diese Herausforderungen würden vor Ort konkret und müssten

auch vor Ort bewältigt werden. Daher verfolge die Bundesregierung eine Politik, die die Kommunen stärke und sie dabei unterstütze, die Aufgaben am besten zu bewältigen, so Oda Scheibelhuber. Dazu dienten im Wesentlichen die Städtebauförderprogramme. Diese seien im Sinne einer integrierenden Stadt- und Regionalentwicklung unter dem Dach der nationalen Stadtentwicklungspolitik gebündelt und aufeinander abgestimmt. Der Bund stelle Ländern und Gemeinden in 2012 insgesamt 455 Millionen Euro für Stadtentwicklungsvorhaben zur Verfügung.

Kleinere Städte fördern

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) setze einen Handlungsschwerpunkt auch auf die Förderung kleinerer Städte und Gemeinden in ländlichen Räumen und auf die Innenentwicklung der

Städte und Gemeinden. Hierzu habe die Regierung das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ zum Leitprogramm der Innenentwicklung ausgebaut. Laut Scheibelhuber können Städte ohne funktionierende ländliche Räume nicht sein und ein guter, funktionierender ländlicher Raum könne ohne ein gut entwickeltes urbanes Zentrum nicht sein.

Wettbewerb

„Menschen und Erfolge“

Gerade mittlere und kleinere Städte seien Ankerpunkte der öffentlichen Daseinsvorsorge in den Regionen. Daher habe Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer in 2010 auch die „Initiative Ländliche Infrastruktur“ ins Leben gerufen. Mit dem Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ wolle das BMVBS zudem vorbildliche Ideen zur Sicherung und Erhaltung der ländlichen Infrastruktur sammeln und einer breiten Öffentlichkeit

Anzeige



Manfred Krüger
Vertriebsleiter
ZinCo GmbH

Gründach-Kompetenz von flach bis steil

„Mehr als 5000 Objektberatungen im Jahr zeigen mir, dass Planer und Architekten unsere Fachkompetenz rund um das grüne Dach schätzen.“
www.zinco.de



Leben auf dem Dach



Ministerialdirektorin Oda Scheibelhuber hob in ihrem Impulsreferat hervor, ausreichendes und qualitativ hochwertiges Stadtgrün sei ein entscheidender Standortfaktor – und darüber hinaus auch für den Klimaschutz unerlässlich. Daher sei es wichtig, auf ein nachhaltiges und ausgewogenes Verhältnis von bebauten Flächen und Grünflächen in den Städten zu achten.

Foto: BGL / Lothar Berns

bekanntmachen sowie zur Nachahmung anregen. Oda Scheibelhuber freute sich außerordentlich, dass der BGL in der Wettbewerbsrunde 2013 mit dem Schwerpunkt „Bauen und Wohnen“ als neuer Partner hinzugekommen ist.

Beschäftigung und Wachstum

Der Bund gebe in seiner Stadtentwicklungspolitik Impulse für Beschäftigung und Wachstum in der jeweiligen Region. Die Programme der Städtebauförderung besitzen eine hohe Anschubwirkung: Jährlich werden Investitionen von rund 6,6 Milliarden Euro angestoßen und damit rund 152.000 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen. Da die besten Programme der Regierung ohne Partner vor Ort nichts nützen würden, setze das Ministerium auf die Vernetzung aller relevanten Akteure, um die Herausforderungen in der Stadtentwicklungspolitik nachhaltig angehen zu können. Laut Scheibelhuber werde es nur gelingen, wenn alle Akteure in den Städten und im ländlichen Raum an einem Strang ziehen, diese zukunftsfähig und nachhaltig zu entwickeln.

Die Ministerialdirektorin sieht dabei in ausreichendem und qualitativ hochwertigem Stadtgrün

einen entscheidenden Standortfaktor; darüber hinaus sei es auch für den Klimaschutz unerlässlich. Daher sei es wichtig, auf ein nachhaltiges und ausgewogenes Verhältnis von bebauten Flächen und Grünflächen zu achten. Für diese Aussage erntete sie starken Applaus vom Publikum.

Rolle der Gartenschauen

Dem Impulsreferat von Oda Scheibelhuber folgten drei Kurzstatements. Heiner Baumgarten stellte dabei Gartenschauen als Instrument für eine nachhaltige Stadtentwicklung besonders heraus. Er erwähnte Beispiele früherer Gartenschauen aus München, Bonn, Frankfurt oder Köln, wo Bundesgartenschauen Freiräume für die Bürger auf Dauer gesichert hätten. Da die Stadt der Zukunft älter, dichter und enger werde, werden Freiräume als Gartenlokale, Beach Club, Begegnungsflächen, Grillplätze oder zur körperlichen und geistigen Begegnung immer wichtiger.

Grünpflege nachhaltig sichern

Grün habe nicht länger nur eine rein optische, sondern auch eine klimatische, eine sportliche und eine soziale Funktion. Es dürfe nicht länger eine reine Freiwilligenleistung der Stadt bleiben, sondern sollte eine verpflichtende Leistung werden! Derweil gelte es, insbesondere auch die Pflege nachhaltig zu sichern. Beispielsweise werde die „internationale Gartenschau hamburg“ im Jahr 2013 rund 83 Millionen Euro durch Besucher zusätzlich einnehmen. Hinzu kämen zahlreiche Investitionen. Baumgarten forderte, zwei Prozent dieser zusätzlichen Mittel für die Pflege der Grünflächen aufzuwenden.

Derweil gelte es, insbesondere auch die Pflege nachhaltig zu sichern. Beispielsweise werde die „internationale Gartenschau hamburg“ im Jahr 2013 rund 83 Millionen Euro durch Besucher zusätzlich einnehmen. Hinzu kämen zahlreiche Investitionen. Baumgarten forderte, zwei Prozent dieser zusätzlichen Mittel für die Pflege der Grünflächen aufzuwenden.

Mit Grün die Stadt entwickeln

Professor Dr. Carlo Becker (Becker Gisecke Mohren Richard Landschaftsarchitekten) aus Berlin zeigte in einer kurzweiligen Diashow Beispiele, wie mit Grün eine Stadt zu entwickeln ist. Grün könne dabei vielfältige Funktionen übernehmen: einmal als Kulturgut, ein anderes Mal als urbaner Freizeitraum wie Beachvolleyballplätze, Strandparks oder Picknickplätze, als Wohlfühlraum in der Stadt, als Naturraum für Fauna, als Repräsentationsraum eines Unternehmens oder auch als städtische Fläche, als Kommunikationsraum im pädagogischen Bereich, als Spielraum, als Sportraum, als Gartenraum, als Bildungsraum, als Ausstellungsraum, als Selbstverwirklichungsraum, als Kunstraum, als sozialer Raum ...

Dabei müsse sich Grün aber auch den Megatrends der zukünftigen Gesellschaft unterwerfen: Die Gesellschaft werde heterogener; die Zahl der Senioren steige, sie fühlten sich jünger und seien anspruchsvoller; Sport erobere die Stadt; Wohnraum werde gefragter in der Stadt, aber mit Freiraum; ein urban-ländlicher Lebensstil komme auf. Becker zog aus all diesen Beispielen das Fazit, Stadt und Grün seien keine Gegensätze. Mit Grün die Stadt zu entwickeln, sei eine Zukunftsaufgabe! Aber wie? Das müsse laut Becker noch erprobt werden. Am Beispiel der „Strategie Stadtlandschaft Berlin 2017 – 2030 – 2050 ... natürlich. urban. produktiv“ im Auftrag der

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin, machte Becker deutlich, wie dies zukünftig gelingen könnte.

Freiflächen – ein knappes Gut

Peter Menke, Vorstand der Stiftung „Die Grüne Stadt“, wählte als Überschrift für sein Statement: „Die Stadt der Zukunft ist grün“. „Wir werden immer älter, wir werden immer weniger, wir werden immer bunter, wir werden immer grüner!“ sagte Menke in seiner Einführung. Unbestritten: Die Lebensform in der Zukunft sei städtisch. Dort verdichteten sich Angebot und Nachfrage von Produkten und Leistungen. Dort bestehe eine gute Infrastruktur. Dort gebe es Arbeit und Perspektiven. Die Folge sei, dass Städte – obwohl sie nur drei Prozent der Erdoberfläche bedecken – mehr als 80 Prozent aller Ressourcen verbrauchen. Wo Verdichtung Prinzip sei, werde Freifläche zum knappen Gut. Damit stelle sich für Kommunen eine neue Aufgabe, auch in Bezug auf das Freiflächenmanagement und das Grün in der Stadt, so Menke.

Stadt der Zukunft ist grün

Für die Stadtplanung und -entwicklung sei es ein wesentliches Ziel, den Bürgern im unmittelbaren Wohnumfeld Erholungs- und Naturerfahrungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen und damit ein gesundes Wohn- und Arbeitsumfeld zu fördern. In diesem Zusammenhang seien auch Aspekte der Luftqualität, des Lärmschutzes und der Stadtklimatologie zu berücksichtigen. Nicht zu unterschätzen sei ferner, dass Siedlungsbereiche mit ihren Grün- und Freiräumen auch vielfältige Lebensräume für Flora und Fauna bieten. Die Stadt der Zukunft ist grün! Die Stiftung „Die Grüne Stadt“ möchte mit ihren vielfältigen Informationen und ihrem Netzwerk dazu beitragen, dieser Zukunft gerecht zu werden.

📧 w.gross@galabau.de



Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten kamen jetzt zu einem weiteren Spitzengespräch zusammen (v.l.): BGL-Präsident August Forster, bdla-Schatzmeister Christof Luz, bdla-Präsidentin Andrea Gebhard und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth waren sich dabei einig, dass die vielfältigen Wirkungen von Grün mit Blick auf die Verbesserung der Lebensqualität im urbanen Raum noch intensiver wissenschaftlich erforscht werden sollten.



BGL-Präsident August Forster und bdla-Präsidentin Andrea Gebhard hoben bei ihrem jüngsten Treffen gemeinsam hervor: „Grün hat enormes Potenzial und kann noch viel stärker zur Verbesserung der Lebensqualität im urbanen Raum beitragen.“

Fotos (2): BGL

Spitzengespräch von BGL-Präsident Forster und bdla-Präsidentin Gebhard

Diskussion über grüne Stadt- und Freiraumplanung

Fragen rund um die Zukunft der Stadtentwicklung erörtern Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten jetzt gemeinsam mit Ministerialdirektorin Oda Scheibelhuber, Leiterin der Abteilung „Stadtentwicklung, Raumordnung und Wohnen“ im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Bei dem Treffen anlässlich der 20. Internationalen Fachmesse „Urbanes Grün und Freiräume – Planen – Bauen – Pflegen“ in Nürnberg stand vor allem auch die Finanzierung der Freiraum- und Grünplanung in den Städten im Vordergrund.

Grünen Berufsstand weiter nach vorn bringen

August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), und Andrea Gebhard, Präsidentin des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), kamen nach dem angeregten interdisziplinären Meinungsaustausch mit Ministerialdirektorin Scheibelhuber zu einem weiteren Spitzengespräch der beiden Verbände zusammen. Die Präsidien von BGL und bdla wollen bekanntlich künftig enger kooperieren und

in Zusammenarbeit mit anderen Repräsentanten aus dem grünen Berufsstand gemeinsam die Position der grünen Branche weiter ausbauen.

Nach dem Treffen berichteten BGL-Präsident Forster und bdla-Präsidentin Gebhard: „Im Mittelpunkt unseres Gedankenaustausches standen die Änderungen des Baugesetzbuches und das Bundesnaturschutzgesetz. Des Weiteren haben wir über die Vorbereitung eines parlamentarischen Abends gesprochen, den wir demnächst gemeinsam mit dem Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB) ausrichten wollen.“ An dem Gespräch nahmen auch bdla-Schatzmeister Christof Luz und bdla-Geschäftsführerin Ingeborg Paland sowie BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth teil.

Grün-Forschung gefordert

Auch auf Fragen zur Forschung rund ums Grün – mit Blick auf den EU-Forschungsrahmenplan „Horizont 2020“ – lenkten die Vertreter von BGL und bdla gemeinsam ihr Augenmerk. „Grün hat ein enormes Potenzial und kann noch viel stärker zur Verbesserung der

Lebensqualität im urbanen Raum beitragen. Um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern und echte ‚grüne‘ Lösungen erfolgreich umzusetzen, bedarf es jedoch noch mehr fundierter, wissenschaftlicher Untersuchungen rund um die posi-

tiven Wirkungen von Grün“, sind sich BGL-Präsident Forster und bdla-Präsidentin Andrea Gebhard einig. Auch darauf wollen sie bei dem geplanten parlamentarischen Abend hinweisen.

Anzeige

In ZUKUNFT wird's einfach

Immer einen Top-Rasen ohne Stress und Sorgen gibt's nicht? DOCH!

EUROGREEN

Grün-Systeme

DIE RASEN-MACHER

Der Traum des Greenkeepers wird jetzt wahr: während der **CutCat** Schneid-Roboter fast wie von selbst den Rasen auf der selben Schnitthöhe kurz hält und so keine Schnittgut-Entsorgung mehr anfällt, garantieren unsere **ECS-Pflegeverträge**, dass der Rasen immer exakt das bekommt, was er gerade braucht. **Zukunftsmusik? Nein!**
Die Zukunft hat schon begonnen!

Industriestraße 83-85
D 57518 Betzdorf
Tel. 02741-281 555 Fax: 02741-281 344
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de



Die „igs hamburg 2013“ gestaltet einen Park mit dauerhaften attraktiven Spiel-, Sport- und Bewegungsangeboten für Jung und Alt.

Grafik: igs hamburg 2013 gmbh / RMP

Internationale Gartenschau 2013 im Wilhelmsburger Inselepark

Baumgarten: „Wir liegen im Plan, sind gut gerüstet“

Die Arbeiten im zukünftigen Wilhelmsburger Inselepark kommen sehr gut voran. Davon konnten sich jetzt einige Monate vor Eröffnung der ersten Gartenschau an Alster und Elbe seit 40 Jahren zahlreiche Pressevertreter aus ganz Deutschland bei einer mehrstündigen Info-Tour über das Gelände mit vielen Einblicken, Themen und hochrangigen Gesprächspartnern überzeugen.

Am Ende waren sich alle Akteure einig: Die „igs hamburg 2013“ wächst, gedeiht und entwickelt sich prächtig in allen Segmenten und ist ein unverzichtbarer grüner Impulsgeber für eine nachhaltige stadtpolitische Erschließung des Hamburger Südens. Gemeinsam mit künftigen Nutzern, betroffenen Bürgern, privaten Investoren und öffentlichen Geldern entsteht mitten in der Stadt ein neues Quartier und eine grüne Oase mit vielfältigen Spiel-, Sport-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Generationen, Kulturen, Ethnien und Religionen, mit attraktiver

Gastronomie und überraschenden Wasser- und Gartenanlagen.

Die Senatorin und Aufsichtsratsvorsitzende der Gartenschau-Gesellschaft, Jutta Blankau, zeigte sich begeistert: „Die Großprojekte in Wilhelmsburg sind fast fertig und es lohnt sich, neugierig zu sein. Durch IBA und igs 2013 erhält der Stadtteil einen historischen Entwicklungsschub und viele Attraktionen wie den neuen Inselepark. Hamburg kann sich richtig auf seine doppelte Gastgeberrolle im nächsten Jahr freuen.“

Heiner Baumgarten, igs-Geschäftsführer, sagte zum Stand der Vorbereitungen: „Die

Gartenschau kann kommen in sieben Monaten. Wir sind gut gerüstet. Jetzt genießen die Arbeiten an den 80 Gärten hohe Priorität. Auch die Infrastrukturarbeiten im Gelände und die Pflanzungen von Gehölzen und Stauden sind schon sehr weit fortgeschritten. Dabei hat uns das feuchtwarmer Sommerwetter sogar in die Karten gespielt. Im Herbst wird dann alles in die Erde eingebracht sein, so dass im Frühjahr 2013 nur noch Pflanzen für die Schau- und Wettbewerbsflächen gesetzt werden müssen. Die Hamburger Gartenschau ist nicht nur ein sommerlanges Blütenfest mit vielen floralen Höhepunkten.

Weitere Angebote warten darauf, von den erwarteten 2,5 Millionen Besuchern aus Nah und Fern entdeckt und erlebt zu werden.“

Kulturlandschaften in Metropolregion

Die 1. Station führte die Journalisten in den südlichen Bereich des 100-Hektar-Areals, wo sich auch die fünf größten Kulturlandschaften der Metropolregion Hamburg präsentieren: das Obstanbaugebiet Altes Land, das Naherholungsgebiet Lüneburger Heide, die Vier- und Marschlande mit ihrer Blumen- und Gemüsezucht, die Knicklandschaften Schleswig-Holsteins mit ihren weiten Raps- und Getreidefeldern und das Pinneberger Baumschulland mit seinen Rosenstöcken. igs-Chef Heiner Baumgarten hob

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

www.Schwab-Rollrasen.de



ROLL RASEN

die Rolle der Kulturlandschaften im Gesamtkonzept der igs 2013 hervor: „Hamburg wird seit jeher stark geprägt durch die umgebenden Kulturlandschaften und ist wichtigster Absatzmarkt und Umschlagplatz für deren Produkte. Die Kulturlandschaften ihrerseits sind beliebte Naherholungsgebiete für die Hansestädter. Die igs 2013 hat den Prozess einer engen Verzahnung der Metropolregion angeregt. Die Kooperation soll sich auch nach der Gartenschau weiterentwickeln und als Netzwerk bestehen bleiben.“

Schweben in der Monorailbahn

Anschließend stand das symbolische Richtfest für die Gartenschau-bahn am Südbahnhof, einem von insgesamt drei Ein- und Ausstiegen auf dem Gelände, auf dem Zettel. Die Monorailbahn schwebt bis zu sechs Meter über der Erde, fährt 18 Kilometer schnell und transportiert im Ausstellungsjahr auf einem 3,4 Kilometer langen Rundkurs bis zu 2.000 Gäste stündlich durch die Gartenwelten. Das Zugdesign korrespondiert mit den Ideen Jule Vernes. Alle acht Züge werden nach 171 Gartenschautagen zusammengekommen fast 145.000 Kilometer auf dem Gelände unterwegs gewesen sein, damit umgerechnet etwa dreieinhalb Mal die Erdkugel umrundet haben.

Kontinente und Kulturen

Die zweite Station führte, vorbei an zum Teil bereits fertig gestellten Gärten in der „Welt der Kontinente“ und der „Welt der Kulturen“ zum malerisch gelegenen Kuckucksteich. Hier entsteht unter Mitwirkung von Kindern, Jugendlichen und Lehrern zweier Wilhelmsburger Schulen und mit fachlicher Anleitung eines Berliner Landschaftsarchitekturbüros einer von zwei Gemeinschaftsgärten auf dem Areal der „igs hamburg 2013“. Der Garten „Sit Down“ ermuntert zum Sitzen und damit auch zur Kommunikation unter den Elbinsel-Bewohnern mit ihrer außergewöhnlichen kulturellen



Die Arbeiten im zukünftigen Wilhelmsburger Inseelpark kommen sehr gut voran. Zur „internationalen Gartenschau Hamburg 2013“ präsentiert sich zum Beispiel der Ausstellungsbereich „Welt der Religionen“ an der Wilhelmsburger Kapelle als grüne Oase mit dem „Brunnen der Religionen“. Foto: igs hamburg 2013 gmbh / Andreas Bock

Vielfalt. Seit Jahren nutzen die Inselbewohner die Wiesen und Wasserlandschaften rund um den Kuckucksteich als Grill- und Spielplatz. Künftig wird auch ein „Kiosk der Kulturen“, ein Pavillon mit überdachter Terrasse, mit Blick auf den Kuckucksteich zum Klönen, Spielen und Speisen einladen.

Welt der Bewegung

Die „igs hamburg 2013“ gestaltet einen Park mit dauerhaften attraktiven Spiel-, Sport- und Bewegungsangeboten für Jung und Alt. Beim Fußmarsch durch Beispielgärten der „Welt der Bewegung“ zur 3. Station informierten igs-Chef Heiner Baumgarten und igs-Sportkoordinatorin Beate Wagner-Hauthal über das innovative ParkSport-Konzept während und nach der Gartenschau: „Wir setzen damit einen Impuls für Aktivitäten und Erholung im Park. Dieser Weg soll Nachahmer finden“, so Sportwissenschaftlerin Beate Wagner-Hauthal. Heiner Baumgarten: „Seinen besonderen gesellschaftspolitischen Wert erhält das Konzept durch die aktive Einbindung gemeinnütziger Sportvereine. Deren Bewegungskompetenz und Beitrag zum sozialen Leben werden attraktiv kombiniert und im öffentlichen Stadtraum sichtbar gemacht.“

Reise durch sieben Erlebniswelten

In der Blumenhalle begrüßte Hamburgs Klappmaul-Komiker Werner Momsen in seiner typischen Art die Journalistengruppe und übernahm die Co-Moderation für diese Info-Runde. Zunächst zeigte igs-Geschäftsführer Heiner

Anzeige

Baumgarten auf, wie die „internationale Gartenschau Hamburg“ bei den Gästen punkten möchte: Das touristische Großereignis auf Europas größter bewohnter Flussinsel Hamburg-Wilhelmsburg nimmt seine Besucher mit auf eine kurzweilige Weltreise durch sieben Erlebniswelten voller internationaler und regionaler Bezüge, Klima- und Vegetationszonen dieser Erde.

80 fantasievoll von renommierten nationalen und internationalen Landschaftsplanern und Gartenarchitekten gestaltete und von zahlreichen Landschaftsgärtnern realisierte Gärten erzählen von Fernweh und Reisefieber, fremden Sprachen und Gebräuchen, exotischen Pflanzen und Gewürzen. Sie spiegeln in ihrer bunten Vielfalt auch die Interkulturalität und Internationalität Hamburgs und des ausstellenden Viertels wider.

Das 100 Hektar große Stück Paradies inmitten großstädtischer Geschäftigkeit ist mit der S-Bahn in nur acht Minuten vom Hamburger Hauptbahnhof zu erreichen

Automatische Bewässerung

- Optimal für Ihren Garten!
- Bequem für Sie!



Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · www.rainpro.de



und kann maritim auch von den Hamburger Landungsbrücken per Barkasse angesteuert werden.

Die „igs 2013“ erfüllt nicht nur Blümenträume. Der barrierefreie Wilhelmsburger Insepark wird für die ganze Familie einen Sommer lang zur Freilichtbühne für kleine und große Konzerte, Kulturveranstaltungen und Mitmachaktionen, zum Sportparadies für Bewegungshungrige, zur Wohlfühloase für Kurzurlauber und gestresste Großstädter, zu einer ersten Adresse für Freunde heimischer und internationaler Küchen.

Die Flussinsel-Gartenschau, erste internationale Gartenschau an Elbe und Alster nach 40 Jahren, wird auch zum großen Forschungslabor: Mit weit über 2.500 Bildungsangeboten werden Kinder, Schüler und Erwachsene für grüne Themen begeistert.

Mit attraktivem Sportpark

Die Rolle von Gartenschauen für die Stadtentwicklung verdeutlichte Jochen Sandner, Geschäftsführer der Bundesgartenschauengesellschaft



Die Hansestadt Hamburg ist Gastgeberin der „internationalen Gartenschau 2013“, die vom 26. April bis 13. Oktober 2013 ihre Pforten öffnet. In den Gärten der „Welt der Kontinente“ spazieren die Besucher einmal rund um den Globus – dabei führt der Weg auch über die Via Mala. Foto: igs hamburg 2013 gmbh / Andreas Bock

mbH (DBG): „Gartenschauen stoßen integrierte Stadt- und Regionalentwicklungsprozesse an. Wir schaffen und erneuern nicht nur die grüne Infrastruktur einer Stadt, sondern auch deren Verkehrsinfrastruktur, das Wohnen, Sport- und Kulturbauten. All das funktioniert nur in Partizipationsvorgängen. Dafür bringen wir die Bürger, die

Politiker, die Wirtschaft und die Kultur an einen Tisch. So erreichen wir auch die Bündelung von öffentlichen und privaten Investitionsmaßnahmen. Und im Vorhinein entwickeln wir mit allen Beteiligten tragfähige Dauernutzungskonzepte, so wir hier bei der igs mit dem späteren Sportpark.“

Welt der Religionen

Anschließend stand die 4. Station in der „Welt der Religionen“ auf dem Tourenzettel. Fünf Glaubensrichtungen, fünf Gärten, ein gemeinsamer Brunnen als Zeichen von Respekt und Toleranz: Hier am Westeingang zur Gartenschau präsentieren sich Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten und Juden in einem Gartenensemble. „Das hat es bislang noch nicht gegeben. Seit vier Jahren planen wir mit Vertreterinnen und Vertretern der anderen Religionen intensiv und gemeinsam diesen zentralen Bereich“, so Pastorin Corinna Peters-Leimbach, igs-Beauftragte der Evangelischen Nordkirche. Herausgekommen ist ein spiritueller Ort mit einer besonderen Atmosphäre: „Ich bin mir sicher“, so Claus Everdiking, igs-Beauftragter des Erzbistums Hamburg, „dass dieser sich zu einem religiösen Lernort entwickeln wird – ein wunderbarer Mehrwert dieser Gartenschau.“

www.igs-hamburg.de

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis ausgelobt

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) lobt jetzt zum elften Mal den Wettbewerb „Deutscher Land-

schaftsarchitektur-Preis“ sowie die diesjährigen Sonderpreise „Wohnumfeld“ und „Infrastruktur und Landschaft“ aus.

Mit dem „Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis“ werden beispielhafte Projekte und deren Verfasser ausgezeichnet. Gegenstand ist eine sozial und ökologisch orientierte Siedlungs- und Landschaftsentwicklung sowie eine zeitgemäße Freiraumplanung. Gewürdigt werden herausragende, auch konzeptionelle Planungsleistungen, die ästhetisch anspruchsvolle, innovative, ökologische Lösungen aufweisen. Aus den eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden Sonderpreise vergeben:

vate und öffentliche Freiräume schaffen urbane Vielfalt im Quartier. Beurteilt werden unter anderem gestalterische Qualität und städtebauliche Einbindung sowie die Verbindung von Gebäude und Freiraum.

Mit dem Sonderpreis „Infrastruktur und Landschaft“ werden jene Projekte prämiert, die beispielsweise eine gute Einbindung in die Landschaft zeigen, eine Neuformulierung des Landschaftsbildes von hoher Qualität erreichen oder eine besondere Planungskultur mit einer frühzeitigen Einbeziehung der Bürger aufzeigen. Einsendeschluss ist am 7. Februar 2013.

www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de

Sonderpreise

Der Sonderpreis „Wohnumfeld“ geht an herausragende Außenanlagen im engeren und weiteren Wohnumfeld. Denn pri-

Anzeige

Mulch für feine Flächen

Das Ergebnis der Weiterentwicklung unserer bewährten Schlegelmäher ist eine Feinschnitt-Mulch-Ausrüstung für extra feine Mahd.



Damit eröffnen sich neue Einsatzmöglichkeiten auf Flächen, von denen bisher der Grünschnitt eingesammelt und abtransportiert werden mußte.

Diese Feinschnitt-Mulcher ermöglichen jetzt die ökonomischen und ökologischen Vorteile des Mulchens auch auf „feinen Flächen“ zu nutzen. Wir überzeugen Sie gern.

Technik für Landschaftspflege und Landwirtschaft



MASCHINENFABRIK
Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
 48703 Stadthorn • Wendfeld 9
 Tel. (0 25 63) 93 92-0 • Fax 93 92 90
 info@duecker.de • www.duecker.de



Mit seinem Themenspektrum war der „Treffpunkt Grün“ auf dem Areal der Landesgartenschau in Nagold ein echter Anziehungspunkt für Gartenliebhaber. Hier informierten die Landschaftsgärtner interessierte Besucher über Wissenswertes rund um die individuelle Gestaltung von Privatgärten. Foto: LGS Nagold 2012 GmbH

Landesgartenschau Nagold: Anziehungspunkt für Gartenliebhaber

Stauden sind überall zu Hause

Ob schöner Rasen oder richtige Rosenpflege, ob Überwinterung von Kübelpflanzen oder Obstbauberatung – mit seinem Themenspektrum war der Treffpunkt Grün auf dem Areal der Landesgartenschau in Nagold ein echter Anziehungspunkt für Gartenliebhaber. Als wahre Meisterwerke gelten die acht Schau-gärten der Landschaftsgärtner im Riedbrunnenpark. Mittendrin, im Treffpunkt Grün, lud der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) regelmäßig zu Informationsveranstaltungen ein. Beim jüngsten Treffen standen die Stauden im Mittelpunkt, diejenigen Pflanzen, die „zu Unrecht immer noch schwer unterschätzt werden“, wie Klaus Schuler betonte. Sein Garten auf der Landesgartenschau widmet sich dem Thema „Tradition trifft Moderne“, und seine Mitarbeiterin Anja Fuchs, eine ausgeprägte Stauden-Kennerin, führte die interessierten

Besucher in diese wundersame Pflanzenwelt ein. „Stauden gibt es für alle Lebensbereiche“, erzählte sie. Ob Sonne, Schatten, Teichbereich oder alpine Gegend: Die mehrjährigen krautigen Pflanzen, die im Gegensatz zu Bäumen und Sträuchern nicht verholzen, entfalteten überall ihre Schönheit.

So drehte Anja Fuchs mit den Besuchern in den Gärten der Landschaftsgärtner eine Runde. „Der Storchschnabel eignet sich hervorragend als blühender Teppich“, zeigte sie an einem Beispiel auf. Dazwischen könnten Solitärpflanzen wie Rosen ihre volle Pracht entwickeln. Dabei seien der Fantasie des Gärtners keine Grenzen gesetzt. Ob im romantischen Rosenbeet mit Rittersporn, Lavendel und Schleierkraut oder modern mit Gräsern in verschiedenen Höhen: Stauden seien universell einsetzbar. Und natürlich hatte sie jede Menge Tipps und Tricks für die Gartenfreunde parat.

Glückwunsch für 960.000sten Besucher

Eine Woche vor dem ursprünglichen Schlussdatum der Landesgartenschau, zwei Wochen vor dem endgültigen Ende, rissen selbst angesichts sinkender Temperaturen die Besucherströme nicht ab. Dies war für Oberbürgermeister Jürgen Großmann eine besondere Freude – die er nur allzu gerne teilte. Beim Kassenhäuschen am Viadukt hatten Roman und Anke Ording aus Herrenberg samt ihren drei Kinder Lucia, Carla und Richard gerade den Eingang passiert, als sie von Oberbürgermeister Großmann ange-

sprochen wurden: „Glückwunsch, Sie sind unsere 960.000sten Besucher!“, gratulierte er. Die Familie war einen Moment lang sprachlos, war sie doch zum ersten Mal auf der Landesgartenschau in Nagold – und bekam nun Blumen, kleine Nagoldis und Karten fürs Bürgertheater überreicht. „Wir legen derzeit einen sensationellen Endspurt hin“, begründete das Stadtoberhaupt diese charmante Geste. Großmann wagte auch gleich eine Prognose: „Wir haben die reale Chance, die Millionemarke zu knacken.“

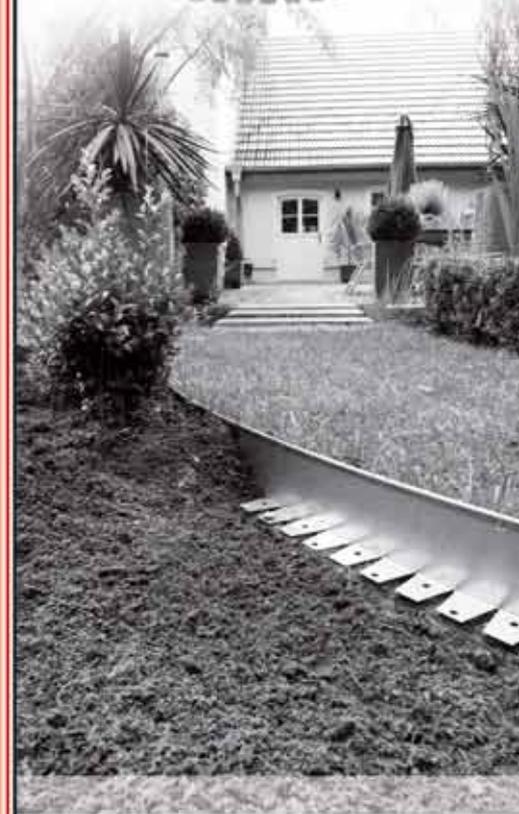


www.richard-brink.de

mit Bezugsquellen-Datenbank

Geben Sie Ihrem Garten einen Rahmen!

Flexible und gerade Beeteinfassungen



- Drainage- & Entwässerungssysteme
- Kiesfangleisten

- Beeteinfassungen, Hochbeete und Pflanzkästen

- hochwertig
- individuell
- ästhetisch
- formvollendet



Weitere Produkte und Infos finden Sie unter: www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Tel: 0049 (0)52 07 95 04-0

Fax: 0049 (0)52 07 95 04-20





Gundula Fehmer (3.v.l.) und Karsten Fehmer (r.) leiten heute die Fehmer-Gruppe gemeinsam mit Helmut Querhammer (l.). Zum 50-jährigen Bestehen der Reinhold Fehmer GmbH gratulierten Georg Firsching (2.v.r.), Vorsitzender des FGL Berlin und Brandenburg, und FGL-Geschäftsführerin Rita Kaiser (2.v.l.) und überreichten das Signum der Experten für Garten & Landschaft in Edelstahl-Ausführung.



Zum Firmenjubiläum nahmen Gundula Fehmer und Karsten Fehmer (r.) die Glückwünsche des Bürgermeisters von Falkensee, Heiko Müller (2.v.l.), des Bürgermeisters von Berlin-Spandau, Helmut Kleebank (3.v.r.), des Wirtschaftsdezernenten des Landkreises Havelland, Andreas Ernst (2.v.r.) sowie des ehemaligen Bürgermeisters von Falkensee, Jürgen Bigalke (l.), entgegen.

FGL Berlin und Brandenburg: Fehmer-Gruppe feiert drei Jubiläen

Ein halbes Jahrhundert leistungsstark im GaLaBau

Mit kleinem Kapital und großem Elan gründete am 1. Oktober 1962 der gelernte Gärtner, studierte Gartenbautechniker und examinierte Gartenbauinspektor Reinhold Fehmer sein eigenes Unternehmen – getreu dem Motto „Lieber ein kleiner Herr als ein großer Knecht“. Aus dem kleinen Familienbetrieb entwickelte sich eines der leistungsstärksten GaLaBau-Unternehmen in Berlin und Brandenburg – die jetzige Reinhold Fehmer GmbH.

Vor zwanzig Jahren kam die GALAFA GmbH (Galafa Erdenwerk) dazu, um die Entsorgung organischer Abfälle und die Versorgung mit hochwertigen Erden, Substraten und Kompostböden in die eigenen Hände zu nehmen. Die 2002 gegründete GALAFA Service GmbH & Co KG rundete das Leistungsspektrum mit dem Angebot einer hochwertigen Grünpflege im Rahmen langfristiger Wartungsverträge ab.

Anzeige

Anlass genug, um alle drei runden Geburtstage auf dem Gelände an der Nauener Straße in Falkensee zu feiern. Gundula und Karsten Fehmer, die gemeinsam mit Helmut Querhammer das Unternehmen leiten, konnten nicht nur den Wirtschaftsdezernenten des Landkreises Havelland und die Bürgermeister von Falkensee, Schönwalde und Spandau begrüßen.

Natürlich überbrachte auch der Vorsitzende des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL), Georg Firsching, herzliche Grüße der Kollegen aus der grünen Branche. Er nutzte die Gelegenheit, vor allem Gundula Fehmer für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Seit fast zwei Jahrzehnten arbeitet sie im Vorstand des FGL und setzt sich im BGL-Tarifausschuss mit viel Sachverstand für eine angemessene Gestaltung der Branchentarife ein.

Mit ganzem Herzen kümmert sich die Führungscrew aber auch um den Nachwuchs. Das wurde besonders deutlich, als Karsten Fehmer sein „Motivationsteam“ auf die Bühne bat. Seine Familie kam an erster Stelle – und dass Sohn Jonathan die Ausbildung zum Landschaftsgärtner begonnen hat, zeigt: Die grüne Überzeugung wurde weiter gegeben. Aber es geht nicht nur um den familiären Nachwuchs.

Über dreihundert Landschaftsgärtner und Landschaftsgärtnerinnen wurden inzwischen ausgebildet. In der landschaftsgärtnerischen Ausbildung hat sich das Unternehmen – mit viel Leidenschaft beim Chef aber auch bei den Ausbildern – einen Namen gemacht. Für sehr gute Leistungen bei den Berufsabschlüssen, immer vordere Plätze bei den Berufswettbewerben, ehrenamtliches Engagement in Prüfungsausschüssen und vieles mehr bedankte sich auch schon der Ministerpräsident

des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, persönlich mit dem „Brandenburgischen Ausbildungspreis 2009“.

Die Reinhold Fehmer GmbH hat in Berlin und Brandenburg grüne Spuren gelegt. Spielplätze, Parks, Wohnsiedlungen, Eigenheime in Berlin und Brandenburg tragen ihre Handschrift. Unmöglich, alles aufzuzählen. „Einige der berufständisch reizvollsten Aufgaben in der Firmengeschichte waren zweifellos die Mitwirkung bei den Bundesgartenschauen 1985 in Berlin und 2001 in Potsdam sowie Begrünungsarbeiten auf der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover“, bilanzieren Karsten und Gundula Fehmer. Sie waren auch beteiligt an der technischen Umsetzung größerer Projekte in Berlin wie dem Landschaftspark Rudow entlang der BAB 113 nach Schönefeld und dem Grünzug Bullengraben in Berlin-Spandau. Man darf auf das Kommende gespannt sein!

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER

VGL Baden-Württemberg: Thomas Zink GaLaBau blickt auf 50-jähriges Bestehen

Motivierte Mitarbeiter und gepflegter Maschinenpark

Das Unternehmen Thomas Zink Garten- und Landschaftsbau mit Sitz in Staig bei Ulm lud jetzt zu einer großen Geburtstagsparty ein: Seit nunmehr 50 Jahren gestaltet der GaLaBau-Betrieb im Großraum Ulm Privatgärten, öffentliche Grün- und Parkanlagen und gewerbliche Außenanlagen. Inzwischen hat sich das Unternehmen auch im Bereich der Sportplatzregeneration einen sehr guten Ruf erarbeitet.



Zum 50-jährigen Bestehen des Unternehmens Thomas Zink Garten- und Landschaftsbau in Staig überreichten Uschi App (l.), Vorstand des VGL Baden-Württemberg, VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig und Cordula Brand (2.v.r.), Regionalvorsitzende der Region Donau-Iller) das Signum in Edelstahl an Roland Zink (2.v.l.) und Thomas Zink (Mitte).

Der jetzige Betriebsinhaber Thomas Zink hat vor 30 Jahren das Ruder von seinem Vater Roland Zink übernommen. Das Unternehmen beschäftigt neun Mitarbeiter und durchweg ein bis zwei Auszubildende. Eindrucksvoll ist ohne Zweifel der bestens gepflegte Maschinenpark, auf den der Betrieb besondere Aufmerksamkeit richtet. „Motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter und Technik, die auf dem aktuellen Stand ist, bedingen sich gegenseitig“, zeigt sich Thomas Zink überzeugt.

Eine große Leidenschaft hat Thomas Zink für die Ausbildung

junger Menschen entwickelt. So engagiert er sich nicht nur in seinem eigenen Betrieb als Ausbilder, auch in der Region Donau-Iller hat er seit 2005 Jahren als Regionalbeauftragter für Ausbildung einiges erreicht. Inzwischen ist es selbstverständlich, dass die Auszubildenden jährlich an Kursen zur Prüfungsvorbereitung teilnehmen, Schulungsmaßnahmen in den Wintermonaten in den Betrieben organisiert werden und im Sommer auch einmal ein gemeinsamer

Ausflug unternommen wird. Seit dem vergangenen Jahr werden in der Region Donau-Iller Freisprechungsfeiern veranstaltet. Auch hier war Thomas Zink die treibende Kraft.

Kontakt- und Imagepflege

Der Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen in der Region Donau-Iller hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gebessert. Das liegt zum einen an regelmäßig gut besuchten Regionalversammlungen, aber auch an den gemeinsamen Präsentationen anlässlich der Messe „Gartenträume“ in Ulm oder an den Azubi-Tagen. Hier präsentiert sich die Branche immer geschlossen, und das stärkt ohne Zweifel das berufsständische Image. Kein Wunder, dass an der Geburtstagsparty zahlreiche Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben.

Signum in Edelstahl überreicht

Cordula Brand, die Regionalvorsitzende der Region Donau-Iller, Uschi App, Vorstandsmitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), und VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig überbrachten Thomas

und Roland Zink das Signum der Experten für Garten & Landschaft in Edelstahl-Ausführung.

Anzeige

Te m o v e

**Herbst-Aktion
TeMax + Schneeschild**

bis zu
**20%
Rabatt**



Sorgen Sie rechtzeitig vor, dann kann der Schnee kommen!

- ✓ lautlos und abgasfrei
- ✓ rücken- und kräfteschonend
- ✓ schnell und einfach



Infos & kostenloses Angebot:
Telefon: (07777) 9391-0
Email: info@temove.com
Stichwort: Herbst-Aktion

www.temove.com

§

Steuertermine November 2012

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Oktober 2012 (ohne Fristverlängerung)	12.11.2012	15.11.2012
	September 2012 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Oktober 2012	12.11.2012	15.11.2012
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	IV. Quartal	15.11.2012	19.11.2012

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.



Beim Rundgang über das Firmengelände erörtern sie auch Themen aus der grünen Branche (v.l.): Magdalene Zipperlen, die Landtagsabgeordnete Sabine Kurtz, VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig und GaLaBau-Unternehmer Tobias Zipperlen.



Landtagsabgeordnete machte bei BDWi-Aktion „Praxis für Politik“ mit: Sabine Kurtz (MdL) half auf einer Baustelle des Unternehmens Zipperlen Garten- und Landschaftsbau aus Weissach tatkräftig beim Verlegen des Rollrasens.

VGL Baden-Württemberg: Landtagsabgeordnete machte mit bei „Praxis für Politik“

Sabine Kurtz zu Gast im GaLaBau-Betrieb Zipperlen

Politiker unterziehen sich immer häufiger dem „Praxistest“: Auch die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Kurtz (Wahlkreis Leonberg) nutzte jetzt die Aktion „Praxis für Politik“ des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) und informierte sich vor Ort im Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Zipperlen in Weissach.

Der Inhaber und Geschäftsführer des GaLaBau-Unternehmens, Tobias Zipperlen, seine Frau Magdalene Zipperlen und Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), diskutierten mit der Landtagsabgeordneten über die Chancen und Probleme der GaLaBau-Branche. Neben einem kurzen Rundgang über das Firmengelände stand außerdem die Besichtigung einer Baustelle des Unternehmens Zipperlen auf dem Programm, um Sabine Kurtz wirklich praxisnahe Eindrücke vom Arbeitsalltag eines GaLaBau-Betriebes vermitteln zu können.

„Der Garten- und Landschaftsbau ist und bleibt eine Branche mit Zukunft, Bauen mit Grün gewinnt zunehmend an Bedeutung“, davon

zeigten sich die Landtagsabgeordnete Sabine Kurtz sowie die GaLaBau-Unternehmer Tobias und Magdalene Zipperlen überzeugt. Sabine Kurtz dankte dem kreativen Kleinbetrieb für sein Engagement, den Garten- und Landschaftsbau als zukunftsfähigen Wirtschaftszweig mit weiterzuentwickeln und ermunterte die Mitgliedsbetriebe des Verbandes, sich in Zukunft gerade in Sachen Ausbildung verstärkt zu engagieren.

Die allgemeine Situation sehen die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer grundsätzlich positiv, zumal die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Dienstleistungen in diesem Jahr als durchweg gut zu bezeichnen sei. Bei Privatkunden lägen Gärten ohnehin im Trend, aber auch im öffentlichen und gewerblichen Bereich stimme die Nachfrage. Die Branche spüre eine gewisse Unsicherheit bei den Kunden in Bezug auf die Geldwertstabilität, die auch zu mehr Investitionen im häuslichen Umfeld führe.

Der Landtagsabgeordneten zeigten die Landschaftsgärtner auf, die Landesgartenschauen und Grünprojekte hätten sich in den vergangenen Jahren zu einem Erfolgsmodell für Städte und Gemeinden

entwickelt. Aktuell könne die Landesgartenschau Nagold auf mehr als 750.000 Besucher blicken. Der Berufsstand erhoffe sich auch im Hinblick auf die Bundesgartenschau in Heilbronn 2019 finanzielle Unterstützung durch die Politik.

Nachwuchskräfte ausbilden

Der VGL Baden-Württemberg setze darauf, dass den Betrieben seitens der Politik Unterstützung zukomme, die vor Ort Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen, so Reiner Bierig. Die GaLaBau-Unternehmen seien auch bereit, gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen. „Mit unserem Garten- und Landschaftsbau-Betrieb stellen wir seit über sechs Jahren Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Verfügung“, betonte Tobias Zipperlen. „Und natürlich wollen wir uns auch weiter in der Ausbildung engagieren und für den Erhalt sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region einsetzen“, so Tobias Zipperlen im Gespräch mit Sabine Kurtz. Er machte aber auch darauf aufmerksam, dass die duale Ausbildung in Deutschland, vor allem in Baden-Württemberg nicht „verwässert beziehungs-

weise zu sehr verschult“ werden dürfe. „Wir haben zwar eine eigene berufsständische Ausbildungsumlage, dennoch brauchen wir die Unterstützung der Politik in Sachen Nachwuchswerbung, überbetrieblicher Ausbildung und zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Berufsschulunterrichtes“, mahnte der GaLaBau-Unternehmer.

Bürokratie abbauen

Die geplante Einführung des Landestariftreuegesetzes (LTTG) bedeute für die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer eine erhebliche Steigerung ihres bürokratischen Aufwands. Dazu komme, dass die Branche einen Tarifvertrag besitze, dessen unterste Lohngruppe ohnehin über dem geplanten Mindestlohn von 8,50 Euro liege, erläuterten die Vertreter der grünen Branche. Auch die Führerschein- und Fahrtschreiberregelung führe zu erheblichen Mehrkosten und zu einem noch höheren Verwaltungsaufwand in den Betrieben, machten sie gegenüber der Landespolitikerin deutlich.

📍 www.zipperlen-gartenbau.de



Sabine Pfautsch von der Fichter GmbH zeigt die unterschiedlichen Steine: links die alte Pflasterung, rechts der neue Naturstein, der nun als Bodenbelag auf einer Musterfläche vor dem Goethe-Nationalmuseum in Weimar getestet wird.



Statt der alten Schlackesteine werden ein Jahr lang auf einer zwei Meter breiten Versuchs-Pflasterfläche vor dem Goethe-Nationalmuseum in Weimar Basalt, Granit und Gneis auf ihre Eigenschaften geprüft werden, bevor der Platz saniert wird.

FGL Hessen-Thüringen: Fichter GmbH baut Musterfläche zum Test von Bodenbelägen

Pflasterarbeiten vor dem Goethe-Nationalmuseum

Er ist einer der meist begangenen und befahrenen Plätze in Weimar: der Frauenplan. Tausende von Touristen zieht es jedes Jahr vor das Goethe-Nationalmuseum. Ob Fußgänger oder Radfahrer, Kutschen oder andere Fahrzeuge, die alten Schlackesteine als Bodenbelag haben einiges auszuhalten und werden stark beansprucht. In Vorbereitung der komplexen Sanierung des Wielandplatzes hat die Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Magdala den Auftrag erhalten, eine Musterfläche vor dem Goethe-Nationalmuseum anzulegen.

Ein zwei Meter breiter Streifen quer über die Straße dient demnächst als Versuchsfläche. „Statt

der alten Schlackesteine verwenden wir diesmal Basalt, Granit und Gneis als Bodenbelag“, erklärt Sabine Pfautsch, Vorarbeiterin bei der Fichter GmbH. „Die einzelnen Steine wurden an der Oberfläche abgeschnitten und dann stark erhitzt beziehungsweise geflammt. Dabei splittet die oberste Schicht des Natursteins ab. Dadurch entsteht eine raue Oberfläche. Beim Verlegen der Steine wird darauf geachtet, dass die Fugen deutlich enger sind als bei der bisherigen Pflasterung.“

Ein Jahr lang soll diese Musterfläche dann genau beobachtet werden. „Die neue Oberfläche bietet den Besuchern der Kleinstadt eine deutlich bessere

Laufeigenschaft“, erläutert Otto Poppa, Geschäftsführer der Fichter GmbH. „In den nächsten zwölf Monaten soll dann getestet werden, wie sich die Steine verhalten. Wir wollen prüfen, ob einzelne Steine dem Druck der Fahrzeuge standhalten oder ob der Belag abplatzt“, ergänzt er.

Hochwertige Natursteinarbeiten

Das Magdalaer Unternehmen hatte sich bereits bei den vergangenen Projekten einen Namen für anspruchsvolle und hochwertige Natursteinarbeiten gemacht. In Köln wurde bei der Uferbefestigung am Rheinauhafen geschnittenes Altpflaster für die Laufbereiche verwendet. Der großflächige

Umbau der Hafenanlage ist eines der größten Städtebauprojekte der NRW-Metropole. Alle Bodenbeläge wurden in gebundener Bauweise ausgeführt. Der Raum dient somit als zusätzlicher Stauraum bei Hochwasser.

Auch in Pößneck waren die Experten für Garten & Landschaft aktiv. Dort erhielt die Fichter GmbH den Auftrag, die Stadtmauer im Bereich Busbahnhof zu rekonstruieren. Auf einer Länge von 70 Metern wurde eine Schwerlastmauer bis zu drei Meter Höhe mit Natursteinverkleidung gebaut. Zudem wurden angrenzende Freiflächen mit verschiedenen Natursteinen gepflastert.

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

www.santuro-mauern.de

BIRCHMEIER

Granomax 5
Gleichmäßig
und schnell
streuen

Made in Switzerland

www.granomax.ch

mexsoft X1

Ideen werden Software
www.mexXsoft.com

Neu: **mexgo**
Das Büro für unterwegs



„Kleine Landschaftsgärtner“ voll in Aktion: Im Garten- und Landschaftsbau-Betrieb von Sven Langhoff in Hünxe wurde eine Gruppe von Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten „Kleine Arche“ spielerisch mit dem grünen Ausbildungsberuf bekannt gemacht.

Fotos: VGL Nordrhein-Westfalen



Die „kleinen Landschaftsgärtner“ gestalteten jetzt im GaLaBau-Betrieb von Andrea und Christoph Beckmann in Essen-Kray einen eigenen Garten im Miniaturformat. Außerdem lernten die jungen Gäste viel Wissenswertes über die Arbeit im Garten- und Landschaftsbau.

VGL Nordrhein-Westfalen: 56 Mitgliedsbetriebe beteiligten sich an Aktion

Kleine Landschaftsgärtner lernten mit großem Spaß

Lektion Nummer 1: Der Landschaftsgärtner arbeitet auch bei Regen draußen. Lektion Nummer 2: Die Arbeit macht trotzdem jede Menge Spaß. Vom teilweise ungemütlichen Herbstwetter ließ sich die Begeisterung der knapp 2.500 jungen Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen der diesjährigen Aktionswoche „Kleine Landschaftsgärtner in Aktion“ in den teilnehmenden Betrieben in NRW als Gartengestalter, Baggerführer oder Pflasterermeister agieren durften, jedenfalls nicht bremsen.

Insgesamt 56 Mitgliedsunternehmen waren damit dem Aufruf des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) gefolgt und hatten dafür gesorgt, dass die kleinen Gäste spannende und lehrreiche Vormittage erlebten. Das Essener Mitgliedsunternehmen

Beckmann hatte etwa an vier Tagen jeweils eine Grundschulklasse eingeladen – und damit bei Wind und Wetter einen Sturm der Begeisterung entfacht.

Minibagger gesteuert

„Die Resonanz war einfach super“, freute sich Andrea Beckmann, die den Betrieb an der Centrumstraße in Essen-Kray gemeinsam mit Ehemann Christoph leitet, über das tolle Feedback seitens der jungen Gäste von der Essener Friedensschule und der Bochumer Bertramschule. Die „kleinen Landschaftsgärtner“ stärkten sich bei einem Bauarbeiterfrühstück, durften unter fachkundiger Aufsicht die Steuerhebel des Minibaggers bedienen, gestalteten einen eigenen Garten im Miniaturformat und lernten zwischendurch noch einiges mehr über die Arbeit im Garten- und Landschaftsbau. Zur Erinnerung an diesen einzigartigen

Schultag gab es für alle Teilnehmer einen Foto-Button.

„Noch Wochen später erzählen die Kinder von diesem Besuch und es ist erstaunlich, wie sehr sie sich inhaltlich mit dem Thema beschäftigen. Es ist einfach toll“, so Renate Krzykwoski, Erzieherin im evangelischen Kindergarten „Kleine Arche“ in Hünxe. Sie war bereits 2011 mit einer Kindergarten-Gruppe zu Gast im GaLaBau-Betrieb Sven Langhoff in Hünxe. Liebevoll und abwechslungsreich hatte das Ehepaar Langhoff auch diesmal verschiedene Stationen vorbereitet und angesichts des strömenden Regens kurzerhand einen großen Gartenpavillon über die „Baustelle“ platziert. Und als der kleine Jan Sekunden später mit konzentrierter Miene den ersten Pflasterstein mit einem gezielten Hammerschlag platzierte und verkündete: „O.k., kann ich! Jetzt kann ich doch bei euch anfangen, oder?“ war auch in Hünxe klar: Diese Aktion begeistert.

Ganz hin und weg!

„Nicht nur die Kinder – die Mitarbeiter sind auch ganz hin und weg“, berichtet auch das Ehepaar Petry aus Lünen, das mit seinem Aktionstag auf das Schulgelände

der dortigen Heikenbergschule gezogen ist. Der Garten- und Landschaftsbau-Betrieb hat erstmals an der Aktionswoche teilgenommen. Michael Petry und seine Frau sind sich sicher, dass sie auch beim nächsten Mal dabei sein wollen. Die Viertklässler genossen aufregende Schulstunden und die Firmenmitarbeiter eine ganz neue Perspektive auf ihren Beruf, den sie den Kindern mit viel Aufmerksamkeit, Hilfestellungen und Geduld an verschiedenen Aktionspunkten näher brachten.

„Ziel mehr als erreicht“ – so lautet die Resonanz der Aktionswoche in Nordrhein-Westfalen. War doch der formulierte Wunsch von allen Teilnehmern, die eingeladenen Kinder auf spielerische Art und Weise an die grüne Branche heranzuführen und vor allem für den kreativen Part des GaLaBaues zu sensibilisieren. Dass dies in den Betrieben landauf und landab gelungen ist, war angesichts der Begeisterung und der vielen, neugierigen Fragen hunderter „kleiner Landschaftsgärtner“ nicht zu übersehen. Klassische Berufswünsche wie Feuerwehrmann oder trendige Traumjobs wie Superstar scheinen seit der Aktion jedenfalls deutlich an Boden verloren zu haben.

Anzeige

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeldienstleister:
www.telebelt.de

EHWAG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

VGL Sachsen-Anhalt: Staatssekretärin Anne-Marie Keding überreichte Urkunden

Feierliche Freisprechung der Landschaftsgärtner

Im feierlichen Ambiente des Kurzentrums von Bad Sude-
rode wurden jetzt die erfolg-
reichen Teilnehmer der dies-
jährigen Abschlussprüfung im
Beruf „Landschaftsgärtner“
freigesprochen.

23 ehemalige Auszubildende aus
den Garten- und Landschaftsbau-
Betrieben, kommunalen Ausbil-
dungsstätten und außerbetriebli-
chen Ausbildungseinrichtungen
Sachsen-Anhalts werden künftig
als Facharbeiter ihren beruflichen
Alltag meistern. Ebenfalls wurden
zu dieser Veranstaltung auch die
Urkunden an die Meister im Beruf
Gärtner, Fachrichtung Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau,
des Jahrgangs 2012 überreicht.

Der erfolgreiche Abschluss
der Berufsausbildung ist ein
besonders wichtiges und bewe-
gendes Ereignis für die Absol-
venten, Familienmitglieder und
Ausbildungsbetriebe und bedarf
einer angemessenen Würdigung.
Traditionell luden daher der Ver-
band Garten- Landschafts- und
Sportplatzbau Sachsen- Anhalt
e. V. (VGL) und die Zuständige
Stelle des Landesverwaltungsam-
tes zur feierlichen Freisprechungs-
veranstaltung ein.



Als beste Landschaftsgärtner des Jahrgangs 2012 in Sachsen-
Anhalt wurden ausgezeichnet (v.l.): Robert Weimann (Stadt
Wernigerode), Christian Beranek (Mitschurin GaLaBau und
Technik e.G., Wernigerode) und Christian Feißel (Stefan Neu-
mann Garten- und Landschaftsgestaltung, Haldensleben).

In diesem Rahmen wurden nun
insgesamt 23 Landschaftsgärtner
in den beruflichen Alltag verab-
schiedet. Die ersten Grußworte
und Glückwünsche überbrachte
Anne-Marie Keding, Staatssekre-
tärin im Ministerium für Land-
wirtschaft und Umwelt Sachsen-
Anhalts, die später auch die
Facharbeiterzeugnisse und Meis-
terurkunden überreichte. Beste
Wünsche für die berufliche und
auch private Zukunft folgten von
Vertretern der Industriegewerk-
schaft Bauen-Agrar-Umwelt, der
Berufsschulen sowie von den Ver-
tretern der Ausbildungsbetriebe.
Alle Redner waren sich einig, dass
eine abgeschlossene Berufsausbil-

dung für den weiteren beruflichen
Lebensweg von besonderer Bedeu-
tung ist und der Branche den gut
ausgebildeten Nachwuchs sichert.

Prüfungsbeste ausgezeichnet

Der aufregendste Moment für
die Absolventen war die vom
VGL-Präsidenten Jan Paul vorge-
nommene feierliche Freisprechung
von den Verpflichtungen der
Auszubildenden und Aufnahme
der jungen Facharbeiter in den
Berufsstand. Nach Überreichen der
Facharbeiterurkunden und Zeug-
nisse wurden anschließend die drei
Jahrgangsbesten Christian Beranek
von der Mitschurin GaLaBau und
Technik e.G. aus Wernigerode,

Robert Weimann von der Stadt
Wernigerode und Christian Feißel
vom Unternehmen Stefan Neu-
mann Garten- und Landschaftsge-
staltung aus Haldensleben für ihre
hervorragenden Prüfungsergeb-
nisse ausgezeichnet.

Die besten Ergebnisse bei der
Meisterprüfung erzielten Patrick
Leibrich und Michael Mäder aus
Magdeburg sowie Thomas Gie-
bichenstein aus dem Seengebiet
Mansfelder Land.

Die Entscheidung, Landschafts-
gärtner zu werden, bereut keiner.
Das zeigt sich auch daran, dass die
überwiegende Zahl weiter in ihrem
Ausbildungsbetrieb tätig ist oder
ein Studium aufnehmen wird.



Als prüfungsbeste Meister des Jahrgangs 2012 im Gar-
ten- und Landschaftsbau in Sachsen-Anhalt wurden (v.l.)
Thomas Giebichenstein, Patrick Leibrich und Michael Mäder
ausgezeichnet.

Anzeigen

**Abtragen von
Altrasen
leicht gemacht**

...schnell
...sauber
...rationell
...bis zu
500m²/h

**RS 3040 – der preiswerte
RasenSodenschneider**
☎ 06291 / 415 95 9-0
www.KommTek.de


Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen
Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

Sportrasen gemäß DIN 18035/4
Standard- und Großrollenformat
Stabilizer-Vertriebspartner Nordost

**Dr. Alex
Rollrasen**

www.dr-alex-rollrasen.de
mail @dr-alex-rollrasen.de

Sachsen
Zülsdorfer Str. 14
04886 Döbrichau

Berlin/Brandenburg
Gutshof 7
14641 Paulinenaue

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

**Aluminium-
Auffahrschienen**
von 0,4 t – 30 t

Schumacher Verladestysteme
Preiswerte, zertifizierte Qualität

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

Regenwasser-Versickerung
spart Abwassergebühren



ARENA
PFLASTER

www.arena-pflastersteine.de

VERGEO
Vertriebsgesellschaft für Geokunststoffe

Professionelle
TEICHFOLIEN

Technik | Zubehör
Tel. 04403-62650 | www.vergeo.de
Fachbetrieb nach WHG § 19!

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

 gruene-software.de

Der Name ist Programm!


Dataverde GmbH
Albert Brink-Abeler

Made in Germany 

Vertrauen in Qualität

 Partner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.



Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co. KG · 025 53/9 70 20 · www.fortuna.de

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer 
FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf · Liefern · Verlegen

Peiffer Niederrhein Peiffer Ruhrgebiet
Im Fonger 14 Berliner Straße 88
47877 Willich 44867 Bochum
Tel. 02154/955150 Tel. 02327/328446
www.rasen-peiffer.de




Die rheinland-pfälzische CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner informierte sich jetzt bei einem Rundgang mit VGL-Präsident Rafael Carentz über das Engagement der Landschaftsgärtner anlässlich der „Landesgartenschau Landau 2014“.

Foto: VGL Rheinland-Pfalz und Saarland

Rundgang über Landesgartenschau-Gelände

Julia Klöckner zu Besuch in Landau

Der Gastgeber, Landaus Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer, begrüßte die rheinland-pfälzische CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner und die Landtagsabgeordnete Christine Schneider jetzt in der Geschäftsstelle der Landesgartenschau 2014 in Landau. Die beiden Politikerinnen interessierten sich insbesondere für das Ausstellungskonzept und zeigten sich nach einem Rundgang über das Gelände angetan von den bisher geleisteten landschaftsgärtnerischen Arbeiten.

Nachhaltige Impulse

Landesgartenschau-Geschäftsführer Matthias Schmauder hob in seinen Erläuterungen die nachhaltigen wirtschaftlichen Impulse hervor, die von einer Landesgartenschau ausgehen. Neben den prognostizierten positiven wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Region war es für Julia Klöckner ein Anliegen zu erfahren, ob die Verantwortlichen der Landesgartenschau die Themen „Barrierefreiheit“ und „ehrenamtliches Engagement“ bei

der Konzeption und Umsetzung berücksichtigt hätten. Die Nutzung des Geländes nach Ende der Schau war eine weitere Frage.

Darüber hinaus interessierte es die Landespolitikerin, ob in der Konzeption auch die Ausbildung eine Rolle spielen würde. Der Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V. (VGL), Rafael Carentz, erklärte, der Verband werde sich aktiv an der Umsetzung des Programmpunktes „Grünen Klassenzimmers“ beteiligen. Außerdem sei geplant, dass Auszubildende des Garten- und Landschaftsbaues durch charakteristische landschaftsgärtnerische Projektarbeiten den Besuchern der Gartenschau ihren Ausbildungsberuf vorstellen.

Die beiden Politikerinnen verabschiedeten sich mit dem Versprechen, die Landesgartenschau schon im Vorfeld der Eröffnung zu unterstützen. Sie versicherten, spätestens wieder zu den Eröffnungsfestlichkeiten am 17. April 2014 nach Landau zu reisen.

 www.lgs-landau.de

Schleswig-Holstein: 98 Landschaftsgärtner freigesprochen

Daniel Bröcker mit Bestnote geehrt

Für ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung erhielten jetzt in der Stadthalle Neumünster 182 Gärtner aus sieben Fachrichtungen ihre Urkunde. Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch 2012 der Garten- und Landschaftsbau die ausbildungsstärkste grüne Zunft. Auf eine besonders rosige Zukunft als Landschaftsgärtner kann sich der 30-jährige Daniel Bröcker freuen, der seine Ausbildung bei der oar gartenservice und -dienste GmbH in Dänischenhagen (Kreis Rendsburg-Eckernförde) absolvierte. Unter allen GaLaBau-Auszubildenden des Landes erzielte er den besten Abschluss.



Daniel Bröcker aus Dänischenhagen (Kreis Rendsburg-Eckernförde) schloss die Prüfung als Jahresbester ab.

Insgesamt entließ der Garten- und Landschaftsbau in diesem Jahr nach Angaben der Landwirtschaftskammer 98 Nachwuchskräfte ins Berufsleben. Somit stellten die Landschaftsgärtner 54 Prozent aller Prüflinge im Gartenbau. Die übrigen 84 Absolventen werden künftig als Obst- oder Gemüsebauer, Blumen- und Zierpflanzengärtner, Friedhofsgärtner, Staudengärtner oder in Baumschulen arbeiten.

Ganz im Trend

„In den vergangenen zehn Jahren wollten im Durchschnitt 55 Pro-

zent der Jugendlichen, die sich für eine Vollzeit-Ausbildung in einem der gärtnerischen Berufe entschieden haben, Landschaftsgärtner werden“, berichtete Adonis Andresen, Ausbilder und Referent für Nachwuchswerbung beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL). Und dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2012 fort: Während die Gesamtzahl der in Schleswig-Holstein in allen gärtnerischen Fachrichtungen geschlossenen Ausbildungsverträge aufgrund des demografischen Wandels voraussichtlich zurückgehen wird, ist der Garten- und Landschaftsbau zuversichtlich, den Stand des Vorjahres zu halten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben in diesem Jahr bereits 101 junge Leute im nördlichsten Bundesland einen Ausbildungsvertrag im GaLaBau unterschrieben.

Gute Berufsperspektiven

Durch die Freisprechungsfeier aller Gärtnerinnen und Gärtner führten Knut Hansen, Präsidiumsmitglied und Ausbildungsbeauftragter des FGL Schleswig-Holstein, und Axel Huckfeldt, Vorsitzender des Landesverbandes Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB). „Die Jahrgänge, die jetzt ihre Prüfung abschließen, haben überdurchschnittlich gute berufliche Perspektiven! Denn Grün ist Trend und Natur wird für private Kunden, Industrie und Gewerbe, aber auch für Städte und Gemeinden immer wichtiger. Der Bedarf an guten und engagierten Nachwuchskräften in der grünen Branche ist hoch, und qualifizierte Gärtnerinnen und Gärtner müssen sich nicht vor der Arbeitslosigkeit fürchten“, sagte Knut Hansen.



Mit 19 Kolleginnen und Kollegen am Start

HdL-Team machte beim Firmenlauf in Bonn mit

Das Miteinander, der Spaß und die gute Sache standen im Vordergrund, als ein Team von insgesamt 19 Kolleginnen und Kollegen aus dem „Haus der Landschaft“ in Bad Honnef jetzt beim „6. Firmenlauf Bonn“ an den Start ging. Teamkapitänin Iris Pützer (2.v.l.), BGL-Geschäftsführer Karl Esser (l.) und die Läufer-Crew bekundeten ihr Motto auf grünen T-Shirts: „Nur die Harten kommen in den Garten“. Von der Blumenwiese in der Bonner Rheinaue gingen die „HdLer“ hochmotiviert, angefeuert von den vielen Zuschauern und Samba-Klängen, auf den rund 5,7 Kilometer langen Rundkurs. Das Feld der Läufer und Walker war

mit 7.500 Teilnehmern aus 363 Firmen, Verbänden und Behörden so groß wie noch nie. Fast 13.000 Euro spendeten Veranstalter und Teilnehmer zugunsten der beiden Bonner Hilfsorganisationen Mukoviszidose e. V. und Care. Nicht nur deshalb heißt das Motto des Bonner Firmenlaufs: „Miteinander – füreinander“. Auch das Wir-Gefühl in den Unternehmen stärkt so eine Aktion, ganz ohne Wettkampfstress, bei der sich Kolleginnen und Kollegen als sportliches Team zusammenfinden. Nach dem Lauf kamen die Teilnehmer bei der „After-Run-Party“ leicht ins Gespräch.

www.fila-bonn.de

Anzeige

Alles für den Teichbau-Profi!

EPDM-, PVC-, FPO-Folien, Teichtechnik, Teichpflege & Dekor

Sensationspreis €

1080^{netto}

Für Pools und Teiche

Allrad-Reinigungsroboter

Reinigt Boden, Wände, Wasserlinie, auf Fliesen, Folien, Polyesterschalen, Beton. 2 Programme, Super-Sieb, Grip-Bereifung, sehr hohe Reinigungsleistung. Mehr Info? Gleich anrufen:

Tel. 07222 4038-30

Biomodulare Teich-Systeme

76461 Muggensturm · Hauptstr. 147 · Fax +49 (0)7222 4038-58 · info@avita-hettel.de

Die optimale Rasenpflege

Gesundes Grün

Neuheiten aus dem Hause Hauert Günther

Die Hauert Günther Düngerwerk GmbH hatte zur „GaLaBau“ praktisch ein „Heimspiel“, denn der neue Firmenstandort in der Beuthener Straße 41 in Nürnberg ist praktisch in „Wurfweite“ zum Messegelände.

Nachdem sich gerade im Garten- und Landschaftsbau immer mehr granulierende Dünger – auch im Bereich der organischen und organisch-mineralischen Dünger – durchsetzen, wurden nun als staubfreies Sphero-Granulat weitere Spezialdünger aufgelegt. Neben den bekannten Produkten Hornoska® Spezial, Rosendünger und Rhododendrondünger gibt es nun in Sphero-Qualität hergestellte Spezialdünger für Bambus- und Ziergräser, Laub- und Nadelgehölze sowie Beeren und Obst. Alle drei neuen Produkte sind im 20 kg Sack erhältlich und werden organisch-mineralisch mit Spurenelementen und kulturbezogenem Nährstoffverhältnis und ohne tierische Rohstoffe hergestellt. Außerdem neu: Cornufera® Kalimagnesia – ein Kalimagnesiumdünger der Körnung 0,5 bis zwei Millimeter, speziell für Tiefschnittrasenflächen wie zum Beispiel Golfgrüns, Cornufera® 25+5+10 – ein Langzeitdünger aus der Cornufera®-Linie, der die kompaktierte Cornufera® Reihe ergänzt sowie Cornufera® Quickstart – ein reiner Stickstoffdünger zum Saisonstart, der besonders im kalten Frühjahr für zügiges Gräserwachstum sorgt.

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Straße 41, 90471 Nürnberg, Telefon 0911 7037040, Fax 0911 7037041, info@hauert-guenther.de, www.hauert-guenther.de



Gebrüder Peiffer Fertigrasen

Der Fertigrasen-Zuchtbetrieb Gebrüder Peiffer produziert Fertigrasen bereits in der dritten Generation in höchster Qualität und gehört zu den führenden Betrieben in Europa. Ob es sich um einen Quadratmeter zum Ausbessern im Privatgarten handelt oder um einen kompletten Stadionrasen – bei Peiffer bekommt der Kunde den passenden Rasen.

Auf über 250 Hektar Anbaufläche werden hochwertiger Fertigrasen und Rollrasen für unterschiedlichste Nutzungszwecke angebaut. Dabei werden neben den Standardmischungen auch weitere Spezialmischungen für spezielle Anwendungszwecke angebaut. Mit Standorten am Niederrhein, im Ruhrgebiet und im Rheinland sowie einem großen bundesweiten Händlernetz können die Gebrüder Peiffer ihren Qualitäts-Rollrasen im gesamten Bundesgebiet anbieten.

Das Unternehmen Peiffer ist der Rasenlieferant für viele Landschaftsgärtner im gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus für viele, die den hochwertigen Fertigrasen zu schätzen wissen. Auch viele Fußballclubs aus ganz Europa vertrauen auf den Qualitätsrollrasen von Peiffer. Daneben wird auch alles nötige Zubehör (Maschinen, Dünger, Saatgut etc.) für die Anlage und Pflege einer Rasenfläche angeboten.

Gebrüder Peiffer GbR, Fonger 41, 47877 Willich, Telefon 02154 955050, www.peiffer-willich.de



Rasenspezialist Peiffer

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- Dezember 2012 Freiflächenmanagement, Winterdienst
- Januar 2013 Rund um den Privatgarten
- Februar 2013 Stadtgestaltung

EUFLOR und „Die Biene Maja“

Die „Die Biene Maja“ Produktrange umfasst eine nährstoffreiche Qualitäts-Blumenerde für Garten, Zimmer und Balkon in bester Zusammensetzung, den besonders ergiebigen, wasserlöslichen Blumendünger Blühwunder in Profiqualität, den umhüllten Langzeit-Blumendünger Blühdepot für alle Balkon- und Kübelpflanzen, der ein Mal pro Saison angewendet die Pflanzen in bedarfsgerechter Dosierung mit Nährstoffen für ein optimales Wachstum und reiche Blüte versorgt sowie den Langzeit-Rasendünger mit Sofort- und Langzeitwirkung für Spiel- und Zierrasen. Jeder Düngerverpackung hat Euflor einen Gratis-Kühlschrankmagnet beigefügt: Die Biene Maja zu Blühwunder, Willi zu Blühdepot und Flip zu Langzeit-Rasendünger. Mit dem neuen Sortiment werden dem Endverbraucher und Handel zugleich durch die Erhöhung der Wahrnehmung Produkte angeboten, die durch die „Die Biene Maja“ einen hohen Bekanntheitsgrad und eine positive Erinnerung an die Kindheit durch die große generationsübergreifende Beliebtheit generieren.



Sympathische Produktpalette

EUFLOR GmbH für Gartenbedarf, Landsberger Str. 394, 81241 München, Telefon 089 50093319, Fax 089 50093330, www.euflor.de

Robuste Rasenerde

Gras wächst fast überall. Aber wenn es dichte, gesunde, grüne Teppiche bilden soll, ist eine wachstumsfördernde Basis unerlässlich. Rasenerde von Hauke Erden (Remseck) bietet alle dafür benötigten Eigenschaften. Dank hochwertiger mineralischer Zuschlagstoffe ist sie gut zu verdichten, bleibt dauerhaft trittstabil, verschlämmt nicht und hat dennoch eine ausgezeichnete Wasserspeicherung. Gütegesicherte Komposte stellen langfristig die Nährstoffversorgung und Humusanreicherung sicher. Für Einsaaten und als Rollrasenuntergrund gleichermaßen geeignet, hat das Substrat ein weites Verwendungsspektrum: von Neuanlagen – auch hochbelastete, befahrene Flächen – über Geländemodellierungen bis hin zur Ausbesserung von Schäden. Nicht zuletzt dient es als Füllmaterial für Rasengitter und Rasenpflastersteine



Eine gute Basis für den Rasen

Hauke Erden GmbH, Kehlenweg 5, 71686 Remseck-Aldingen, Telefon 07146 8944-0, Fax 07146 8944-20, info@hauke-erden.de, www.hauke-erden.de

Anwenderfreundliches Fungizid

Nachdem der Wachstumsregulator Primo Maxx und das Fungizid Banner Maxx eine Genehmigung erhalten haben, hat nun auch Heritage durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) eine bundesweite Zulassung nach §17 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 PflSchG auf Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, erhalten. Das systemische Breitbandfungizid Heritage wirkt sicher gegen bedeutende blatt- und bodenbürtige Rasenkrankheiten. Heritage zeichnet sich durch einen besonderen Wirkungsmechanismus im Wurzelbereich aus. Der Wirkstoff Azoxystrobin wird systemisch sowohl über das Blatt als auch über die Wurzeln aufgenommen und verteilt sich so in der ganzen Pflanze. Zugelassen ist es gegen Schneeschimmel, Schwarzbeinigkeit, Anthraknose, Rhizoctonia, Blattfleckenkrankheiten und Rostarten. Praxisversuche haben gezeigt, dass die Wirkung von Heritage am besten ist, wenn der Einsatz in Zeiten von hohem Befallsdruck erfolgt, jedoch bevor die Befallssymptome sichtbar werden. Die systemische Wirkung von Heritage verhindert die weitere Ausbreitung der Krankheit, bevor ein erheblicher Schaden an der Pflanze entsteht.



Everris GmbH, Veldhauser Straße 197, 48527 Nordhorn, Telefon 05921 71359-0, info.deutschland@everris.com, www.everris.com

Das „Alles-aus-einer-Hand-Prinzip“ von Avita

Vom modernen Reinigungsroboter für gemauerte Pools und Teiche bis zum speziellen Teichbaumörtel findet der Teichbau-Profi bei Avita alles, was er für den erfolgreichen Teichbau braucht.

„Wer bei uns bestellt, der spart Zeit und damit auch Geld“, erklärt Karl-Heinz Hettel. „Wir bieten das komplette Programm für den Teichbau, die Teichausstattung, die Teichpflege und für die Instandsetzung von Teichen und Teichanlagen.“

Der Avita-Katalog, den der Teichbau-Profi kostenlos anfordern kann, umfasst EPDM- und PVC-Folien renommierter Hersteller, auch Geomembrane, Vliese, Rhizomensperren, Teichrandbänder, Schutzmatten und Kokosartikel sowie Feststoffteichbecken. Selbstverständlich auch Produkte aus den Bereichen Teich- und Filtertechnik – Skimmer, Filter, Pumpen für fast alle Anwendungen im Teichbau. Artikel für die Teichpflege, Garten- und Teichdekor, Wasserspiele und Fontänen, Brunnen, Beleuchtung in unterschiedlichen Designlinien stehen ebenfalls zur Verfügung. Dazu auch Werkzeuge und Zubehör für die fachgerechte und zuverlässige Verarbeitung.

Bei Avita wird der GaLaBauer und Teichbau-Profi umfassend beraten. Und er kann beispielsweise seine Teichfolie fertig zugeschnitten bestellen. Auf Wunsch liefert Avita auch direkt auf die Baustelle. Erfahrung und Know-how gibt das Avita-Team in Seminaren, Schulungen und Kursen für den Teichbau-Praktiker weiter. Kurstermine und Kursthemen können direkt bei Avita unverbindlich erfragt werden.

Avita Biomodulare Teichsysteme GmbH, Hauptstraße 147, 76461 Muggensturm, Telefon 07222 403830, Fax 07222 403858, info@avita-hettel.de, www.avita-hettel.de

avita®
Biomodulare Teich-Systeme

Der nächste Winter kommt bestimmt

Die letzten schönen Herbsttage werden gerne noch am Schwimmteich genossen, doch dann kommt der November und mit ihm stürmische, kalte Tage in denen man sich lieber ins Haus zurückzieht. „Aus den Augen aus dem Sinn“ – und so wird häufig und schnell die Herbstpflege und Winterfestmachung vergessen. Dies kann das Einfrieren von Technik und Pumpe zur Folge haben und viel zusätzliche Arbeit im Frühjahr bedeuten.

Die richtige Zeit zum „winterfest machen“ der Schwimmteichanlage ist nach Abschluss der Badesaison, meistens Ende September bis Mitte Oktober, möglichst frühzeitig vor der Frostperiode. Beckenrand und insbesondere die Wände sind von den Ablagerungen zu befreien, insbesondere der Biofilmbelag von der Abdichtungsbahn ist zu entfernen. Dieses beugt langfristigen und somit hartnäckigen Anhaftungen und Verkrustungen vor. Die Ablagerungen oder Sedimente vom Bodengrund sollten abgesaugt werden. Ablagerungen führen über den Winter zu unschönen Verfärbungen auf der Abdichtungsbahn. Das Wasser könnte darüber hinaus gefiltert werden, sofern nicht zu viele Sedimente enthalten sind. Ablagerungen und Sedimente sind mit ursächlich für die Anreicherung von Nährstoffen und führen somit zu unerwünschter Algenbildung.

MANZKE Beton GmbH, Gewerbegebiet 1, 21397 Volkstorf, Telefon 04137 814-03, Fax 04137 814-210, info@manzke-schwimmteiche.de, www.manzke-schwimmteiche.de



Teichpflege: rechtzeitig dran denken!

Neue Produktfamilie von KANN

Moderne Architektur verlangt nach einer passenden Außengestaltung. Dabei kommt es auf eine zeitlose, geradlinige Ausführung an, die die Gebäudekonzeption wirkungsvoll unterstreicht. Dem Trend zu mehr Individualität, hochwertigen Oberflächen und eleganter Optik folgend entwickelte KANN das Betonpflaster Vanity, das jetzt durch weitere Großformate und passende Treppenstufen ergänzt wurde. So lassen sich Straßen, Plätze und Außenanlagen in einem durchgängigen Design realisieren. Gleich, ob Einkaufsstraße, repräsentatives Firmengrundstück oder elegante Terrasse, Vanity eignet sich überall dort, wo ein hochwertiges Erscheinungsbild mit Verschiebeschutz kombiniert werden soll. Kennzeichen von Vanity ist seine samtige Oberfläche. Sie wird mit speziellen Bürsten so bearbeitet, dass die verwendeten Natursteinkörnungen gut sichtbar und zugleich geglättet werden. So entsteht eine edel anmutende Optik, die allen Produkten aus der Gestaltungsserie ein elegantes Finish verleiht. Besonders gut zum Tragen kommt dieser Effekt in der verlegten Pflasterfläche. Erhältlich sind die Vanity-Produkte in den Farben dunkelgrau-satiniert sowie hellgrau-satiniert. Das Vanity-Pflaster ist mit dem KANNtec-Verschiebeschutz ausgestattet, dieser sorgt für eine erhöhte Flächenstabilität und ein sauberes Fugenbild. Das Pflaster ist in den Formaten 60 x 30 cm, 30 x 20 cm und jetzt neu in den Großformaten 60 x 60 cm und 120 x 60 cm lieferbar. Vanity-Stufen werden in den Längen 50 und 100 cm gefertigt.

Kann GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, 56170 Bendorf, Telefon 02622 707-119, Fax 02622 707-165, info@kann.de, www.kann.de



Produktfamilie Vanity wurde ergänzt

Mechanische Unkrautbeseitigung

Dass die „GaLaBau“ in Nürnberg der Treffpunkt für die grüne Branche ist, zeigte sich auch dieses Jahr wieder einmal mehr! So reiste auch das Messeteam von Lipco mit vielen interessanten Kontakten im Gepäck und einem positiven Messefazit aus Nürnberg ab. Durch die vergrößerte Standfläche – zum ersten Mal präsentierten sich Lipco und der Schweizer Einachser-Profi Rapid auf nebeneinander liegenden eigenen Ständen und einer vergrößerten gemeinsamen Aktionsfläche – konnte noch individueller auf die Wünsche und Fragen der Messebesucher eingegangen werden. Es zeigte sich auch, dass die Beseitigung von Wildkraut wieder mehr an Bedeutung zunimmt. So ist es nicht verwunderlich, dass neben der bewährten Uni-Kreiselege und dem einzigartigen Wechselflanschsystem, das es so nur bei Lipco gibt, vor allem der Wildkrautentferner und die Wege-Pflegegeräte angefragt wurden.

Ein weiterer Trend, der in den Kommunen zu erkennen ist, geht zur regelmäßigen Pflege und zum Erhalt wassergebundener Decken auf Wegen und Sportflächen. Durch die regelmäßige Pflege spart man teure Sanierungskosten oder gar Neuanlagen. Diesem Trend wird Lipco durch das Tennisplatzpflegegerät RTD, das Wegepflegegerät WPD und den rotierenden Wegeplanierer RWD in allen Anwendungsbereichen gerecht. Neu zur Messe wurde für das RWD-Gerät eine im Baukastensystem anbaubare hydraulisch gesteuerte Grader-Einheit dem Publikum erstmals vorgestellt.

LIPCO GmbH, Land- und Kommunaltechnik, Am Fuchsgraben 5 b, 77880 Sasbach, Telefon 07841 6068-0, Fax 07841 6068-10, mail@lipco.com, www.lipco.com



Beseitigt Unkraut

Anzeige



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



NEU: Biegbares Winkelprofil 90/60 mm

Das neue Winkelprofil von terra-S ist eine ideale Begrenzung für Pflaster und Terrassen. Das Profil ist neun Zentimeter hoch, sechs Zentimeter breit und 240 Zentimeter lang. Durch die trapezförmigen Auflageflächen ist es schnell montiert und gibt dem Pflaster den nötigen Seitenhalt. In den Auflageflächen sind Löcher für Erdnägel oder alternativ Betondübel. Noch ein Vorteil: Das Winkelprofil ist biegsam. Durch die Aussparungen bleibt es flexibel und Rundungen können einfach verlegt werden. Das Winkelprofil 90/60 mm ist in Edelstahl und in verzinktem Stahl erhältlich.

terra-S GmbH, info@gartenprofil3000.com, www.gartenprofil3000.com



Neu im Produktprogramm

Chance für beruflichen Erfolg im Landschaftsbau

An der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) ist bereits im Januar 2012 erstmalig der Lehrgang „Facharbeiter im Landschaftsbau“ gestartet. Diese Fortbildung richtet sich an Quereinsteiger, welche sich durch den Erwerb solider Fachkenntnisse und praktischer Fertigkeiten aussichtsreiche berufliche Perspektiven in der Branche Garten- und Landschaftsbau erschließen möchten. Während ihrer Tätigkeit in Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus werden in sechs Modulwochen an der alw die handwerklichen Fertigkeiten vertieft. Fast alle Teilnehmer streben nach Erwerb des Zertifikats „Facharbeiter im Landschaftsbau“ die externe Abschlussprüfung im Gartenbau Fachrichtung „Garten- und Landschaftsbau“ an. Aufgrund der intensiven Vorbereitung an der alw einschließlich simulierter Prüfungen bringen sie hierfür die besten Voraussetzungen mit. Im Januar 2013 startet der nächste Lehrgang, der dank Zertifizierung nach AZAV staatlich gefördert werden kann. Ein Grund mehr für Unternehmer, ihre Mitarbeiter zeitnah zu qualifizieren und damit dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Wippenhauser Straße 65, 85354 Freising, Telefon 08161 487816, Fax 08161 487818, info@akademie-landschaftsbau.de, www.akademie-landschaftsbau.de



Praxisnahe Vermittlung

Rückenschonend Schnee räumen mit dem TeMax

Wer den elektrischen Minidumper TeMax hat, kann den frostigen Monaten gelassen entgegenblicken, denn für den multifunktionalen Dumper gibt es ein robustes Schneeschild. Es hat eine Räumbreite von einem Meter und kann manuell am Bediengriff in drei verschiedene Räumwinkel eingestellt werden. Die Profile der Ackerstollenreifen sorgen für einen guten Grip auf der Schneefläche und in der Mulde kann Streukies oder Streusalz gleich mitgeführt werden. Da er völlig geräusch- und abgasfrei fährt, kann schon in den frühen Morgenstunden oder noch spät abends Schnee geräumt werden ohne die Anwohner zu stören. Dabei ist keinerlei Kraftaufwand nötig – das schont den Rücken und die Gelenke. Ein weiteres Plus: Der TeMax kann das ganze Jahr über multifunktional eingesetzt werden. Von Frühling bis Herbst transportiert er Erde, Sand, Kies, Laub, Äpfel und was sonst noch so anfällt – im Winter befreit er die Gehwege, Betriebsgelände und Parkplätze im Handumdrehen vom Schnee. Und das bei unschlagbar günstigen Betriebskosten.

Temove GmbH, Waldsbergstr. 5, 88605 Sauldorf-Krumbach, Telefon 07777 9391-0, Fax 07777 9391-111, info@temove.com, www.temove.com



Zeigt viele Stärken

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

Zu den Links der Produktinfos gelangen Sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone



Effektive Baumpflege mit Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen sind in der Baumpflege bewährt. Arbeiten lassen sich mit ihrer Hilfe einfach, ergonomisch und vor allem sicher durchführen – natürlich auch in großen Höhen. Laut Unfallverhütungsvorschrift der Gartenbau-Berufsgenossenschaft VSG 4.2 § 3 Abs. 3 gelten sie nach dem rutschfreien Erdboden als zweitsicherster Standplatz beim Einsatz von Motorsägen und motorisch angetriebenen Baumpflegegeräten. mateco ist Deutschlands größter selbständiger Arbeitsbühnenvermieter. Mit über 30 Niederlassungen bundesweit und Tochtergesellschaften in Luxemburg und Polen ist Kundennähe garantiert.

Eigens für die Baumpflege bietet mateco Sonderzubehör wie etwa Schutzdach, Spezialkörbe, Trenngitter oder Kettensägenhalterung. Schließlich brauchen Profis für fachgerechte Arbeit entsprechende Werkzeuge und Maschinen. Bediener einer Hubarbeitsbühne sollten entsprechend ausgebildet sein. Wie das in Theorie und Praxis funktioniert, lernen Teilnehmer bei der eintägigen mateco-Schulung „PlatformCard“. Sie ist als einzige nach den Unfallverhütungsvorschriften BGG/GUV-G 966 zertifiziert.

mateco AG, Bottroper Str. 16, 70376 Stuttgart, Telefon 0711 95556-0, Fax 0711 95556-99, info@mateco.de, www.mateco.de, www.facebook.com/matecoag



Rainbird für die Olympiade 2012

Für die Olympiade wurden 45 Hektar Parklandschaft bereinigt und wunderschön konturiert; Knöterich wurde praktisch komplett beseitigt. Mit über 4.000 Bäumen und acht Kilometern Fließgewässer wurde die Parklandschaft auf eine Minderung der Auswirkungen verstärkter Niederschläge ausgelegt: Sie wirkt dadurch wie ein Schwamm, der den Wasserzufluss zur Themse reguliert. Nach Abschluss der Olympischen Spiele sind weitere Arbeiten geplant, mit denen die Fläche des Parks um fünfzig Prozent vergrößert werden soll. Der Park wird dann 2013 als Queen Elizabeth Olympic Park neu eröffnet – seit über 100 Jahren die größte städtische Sanierung im Vereinigten Königreich. Das Bewässerungssystem für den Olympia-Park ist eine der größten Landschaftsbewässerungsanlagen im Vereinigten Königreich – wenn nicht sogar die größte.

Zur Erleichterung der zukünftigen Pflege und Wartung sowie aus Gründen der Kosteneffizienz wurde beschlossen, einen einzigen Anlagenhersteller zu beauftragen – die Wahl fiel auf Rain Bird.

RAIN BIRD DEUTSCHLAND GmbH, Oberjesinger Str. 53, 71083 Herrenberg-Kuppingen, Telefon 07032 9901-0, rbd@rainbird.eu, www.rainbird.de



Neue Grünflächen

GaLaBau-Unternehmen erfolgreich entwickeln

KERplus ist die Controlling-Methode, die speziell zur sicheren und effektiven Steuerung von Garten- und Landschaftsbauunternehmen permanent weiterentwickelt wird. Anhand monatlicher Plan-/Ist-Auswertungen ist es möglich, verlässlich die Entwicklung des Unternehmens während des ganzen Jahres zu überwachen und gezielt Anpassungen vorzunehmen. Die GaLaBau-Unternehmensberatung der Landwirtschaftskammer NRW in Essen nutzt KERplus im Rahmen ihrer über 20-jährigen Beratungstätigkeit. Die Analyse der Unternehmenskennzahlen führt zur Klarheit über Stärken und Schwächen im Unternehmen. Daraus werden Strategien für mehr Erfolg entwickelt und in gezielten Detailschritten umgesetzt. Alle Bereiche des Unternehmens, von der Baustelle bis zur Mitarbeiterbindung und Marketingstrategien, werden entwickelt.

Landwirtschaftskammer NRW, GaLaBau Unternehmensberatung, Kühlenhammerweg 20, 45149 Essen, Telefon 0201 87965-50, www.KERplus.de



Josef Schmitz, Berater

Edle Geschenke für Ihre Kunden

Diese Artikel begeistern! Bleiben Sie Tag für Tag in Erinnerung bei Ihren Kunden.



Schreibmappe für Experten

Klassische, strapazierfähige Schreibmappe von Samsonite. DIN A4 Überformat, verschließbar mit Reißverschluss, in aufwendig genarbter Leder-Optik mit Kontrastnaht. Mit GaLaBau-Schreibblock, Solar/Batterie-Rechner und Ringbuchleiste. 2 Stiftelassen, 5 Kartenfächer, 1 Netzgitterfach, 1 Reißverschluss-Fach.

Maße geschlossen: 28 x 34 cm

Innenseite dezent geprägt mit Signum und Slogan.

Lieferung im Einzelkarton.

Art. Nr.	Bestellmenge	1 - 4	ab 5
07.73	€/ Stk.	34,00	32,00

GaLaBau-Krawatte

Modisch und klassisch – exklusive Krawatte aus 100% reiner Seide. Signum und Slogan dezent auf der Rückseite. Beste Qualität und hochwertige Verarbeitung.

Art. Nr.	Bestellmenge	1 - 4	ab 5	ab 10
04.17	€/ Stk.	20,90	19,90	18,90



Detailansicht

Nutzen Sie den Bestellschein auf der nächsten Seite.

Windlicht „Lightball“

Schafft Atmosphäre – ob an einem lauen Sommerabend im Garten oder auch im heimeligen Wohnzimmer. Design-Windlicht aus gefrostetem Glas mit verchromtem Boden. Signum und Slogan dezent an den Boden gelasert.

Höhe: 11,5 cm, Durchmesser: 12 cm

Art. Nr.	Bestellmenge	1 - 4	5 - 9	ab 10
07.96	€/ Stk.	14,50	13,80	12,90



GaLaBau-Taschenschirm

Bespannung: 100% Polyester, Teflon-Beschichtung, sechs Segmente, Durchmesser ca. 94 cm, Stock und Gestänge aus Aluminium (Alutec), „windproof“, „hand open“

Farbe: schwarz

Maße: Länge ca. 22 cm, Breite ca. 7 cm, sehr flach

Gewicht: 197 Gramm

Art. Nr.	Bestellmenge	1 - 4	ab 5	ab 10
04.03	€/ Stk.	8,40	7,90	7,30



GaLaBau-Armbanduhr „Classic“

Klassische Armbanduhr, Gehäuse ca. 38 mm Durchmesser, silberfarbenes Zifferblatt mit Sonnenschliff, Qualitätsquarzwerk von Bergmann mit Datumsanzeige, verschraubter Edelstahlboden, Einzelnummerierung, schwarzes PU-Lederarmband.

Verpackt in edlem Etui mit Prägung Signum und Slogan.

Art. Nr.	Bestellmenge	1 - 4	5 - 9	ab 10
0741	€/ Stk.	21,50	20,80	19,90

Bestellschein „Edle Geschenke“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....

Fax 02224 7707-77

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
Schreibmappe für Experten	07.73			
GaLaBau-Krawatte	04.17			
Windlicht „Lightball“	07.96			
GaLaBau-Taschenschirm	04.03			
GaLaBau-Armbanduhr „Classic“	0741			
Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto			Ges. Bestellsumme:	

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.
Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.